

Enapter AG
2025



Enapter

JAHRESABSCHLUSS

Inhalt

Bilanz zum 31. Dezember 2025	3
Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	5
Anhang zum 31. Dezember 2025	6
Zusammengefasster Lagebericht der Enapter AG und des Enapter Konzerns	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	57

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva		31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.927.331,00	1.173.436,00
II.	Sachanlagen		
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.826,00	0,00
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	215.130.000,00	229.318.433,99
2.	Beteiligungen	3.829.976,65	3.829.976,65
		220.889.133,65	234.321.846,64
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.083.923,17	14.999.991,00
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.518.065,09	11.939.974,39
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175.456,19	61.250,00
4.	sonstige Vermögensgegenstände	213.530,24	92.238,23
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	8.511.380,27	3.398.557,78
		40.502.354,96	30.492.036,40
C	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	111,80
		261.391.488,61	264.813.994,84

Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	32.071.922,00	29.072.934,00
II. Kapitalrücklage	211.478.552,26	207.785.536,92
III. Bilanzverlust	-30.188.398,97	-5.179.909,19
	213.362.075,97	231.678.561,73
B Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	700.839,82	700.839,82
2. Sonstige Rückstellungen	826.908,88	769.493,50
	1.527.748,70	1.470.333,32
C Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	9.600.000,00	0,00
- davon konvertibel EUR 9.600.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 9.600.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.791,85	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.791,85 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.258.281,37	423.489,80
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.258.281,37 (Vorjahr: EUR 423.489,80)		
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	21.461.627,91	31.159.579,76
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 997.148,12 (Vorjahr: EUR 852.122,30)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 20.464.479,79 (Vorjahr: EUR 30.307.457,46)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.178.963,49	82.030,23
- davon aus Steuern EUR 288.934,89 (EUR 80.480,51)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 511,80)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.178.963,49 (Vorjahr: EUR 82.030,23)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 10.000.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	46.501.664,62	31.665.099,79
	261.391.488,61	264.813.994,84

Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
1. Umsatzerlöse	3.582.071,46	3.067.435,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	122.207,53	2.379.057,61
3. Materialaufwand	-566.742,66	-588.274,58
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.426.565,67	-1.129.891,53
b) Sozialabgaben und Altersversorgung	-143.582,30	-97.777,42
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-641.106,15	-223.666,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.887.580,99	-2.545.000,52
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.148.415,20	633.338,65
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.148.415,20	624.602,40
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.032.200,55	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.163.405,65	-3.292.552,96
– davon an verbundenen Unternehmen	-1.950.000,00	-3.292.552,96
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	158.250,50
11. Ergebnis nach Steuern	-25.008.489,78	- 1.639.081,72
12. Jahresfehlbetrag	-25.008.489,78	-1.639.081,72
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-5.179.909,19	-3.540.827,47
14. Bilanzverlust	-30.188.398,97	-5.179.909,19

Anhang zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Enapter AG, mit Sitz in Düsseldorf - eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 104171 und Geschäftsanschrift in der Bleichenbrücke 9, 20354 Hamburg - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend hierzu waren die Vorschriften des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Gliederung und der Ausweis der Posten der Bilanz entsprechen den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 266 HGB).

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Die Enapter AG hat zum 31. Dezember 2025 ein Grundkapital in Höhe von EUR 32.071.922,00 mit 32.071.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: EUR 29.072.934,00). Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Frankfurt und Hamburg zugelassen. Entsprechend gilt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag als eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264d HGB. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A255G02, die WKN (Wertpapierkennnummer) A255G0 und das Börsenkürzel ist H20.

Die Enapter AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „(Mutter-) Unternehmen“) fungiert als Beteiligungsgesellschaft, die Steuerungs- und Funktionsdienstleistungen für die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (nachfolgend „Enapter“ oder „Gruppe“ bzw. „Unternehmensgruppe“) erbringt. Enapter designt und produziert Wasserstoffgeneratoren auf Basis einer patentierten Anionenaustausch-Membran-Elektrolyse (AEM Elektrolyse).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter der **Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit** gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Als Mutterunternehmen von Technologieunternehmen im Wachstumsstadium ist das Unternehmen für die Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstum der Tochterunternehmen von der Fähigkeit und Finanzierungswillen seinen Aktionären und externen Fremdkapitalgebern abhängig, die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft zur Sicherstellung der Liquidität und Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit zwei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage durchgeführt, aus denen der Gesellschaft insgesamt wesentliche Mittel zugeflossen sind. Darüber hinaus wurden weitere Finanzierungsmaßnahmen umgesetzt, darunter langfristige Fremdfinanzierungen mit Verlängerung der Laufzeiten sowie eigenkapitalähnliche Finanzierungsinstrumente.

Die bestehenden Fremdfinanzierungen sind teilweise mit Sicherheiten und der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) verbunden. Zudem bestehen nachrangige Finanzierungen, deren Rückzahlung an den Ausgleich vorrangiger Verpflichtungen geknüpft ist. Der Finanzmittelzufluss aus den Kapitalmaßnahmen sowie aus Fremd- und Mezzaninfinanzierungen dient der Finanzierung der laufenden

Geschäftstätigkeit und der geplanten Investitionen.

Auf Basis der erfolgreichen Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand davon aus, auch künftig erforderliche Finanzierungen durch weitere Kapitalmaßnahmen sicherstellen zu können. Zugleich bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit zukünftiger Finanzierungsmittel, die sich teilweise dem Einfluss der Gesellschaft entziehen. Diese Ereignisse und Umstände begründen eine wesentliche Unsicherheit, die Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Der Jahresabschluss wurde dennoch zu Fortführungswerten aufgestellt. Auf die Ausführungen im Risikobericht des (zusammengefassten) Lageberichts wird verwiesen.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen **Vermögensgegenstände** und **Schulden** sind zum Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** und die **Immateriellen Vermögenswerte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB angesetzt oder, bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben.

Für nicht am organisierten Markt gehandelte Geschäftsanteile wird die voraussichtlich dauernde Wertminderung auf Basis eines Werthaltigkeitstests bestimmt.

Die **Forderungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt, soweit nicht bei Währungspositionen gemäß § 256a HGB zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umzurechnen ist oder, im Falle erkennbarer Einzelrisiken, der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nominalwerten angesetzt.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag angemessen Rechnung getragen. Die Bemessung des Erfüllungsbetrags erfolgte in einer Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert, soweit nicht bei Währungspositionen gemäß § 256a HGB zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umzurechnen ist.

Die Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalls bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Bilanz

In den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind entgeltlich erworbene Software und Markenrechte ausgewiesen.

In den **Finanzanlagen** werden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zum Bilanzstichtag mit TEUR 215.130 (Vorjahr: TEUR 229.318) bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

- ≡ Enapter S.r.l. (registriert bei der Handelskammer von Pisa, VAT n.13404981006, registrierter Firmensitz: Via di Lavoria 56G, 56042 Crespina Lorenzana (PI), Italien), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von EUR 499.900,00 an der Enapter S.r.l., die eine Beteiligung in Höhe von 99,98% an der Enapter S.r.l. vermitteln. Im Geschäftsjahr wurden von der Enapter AG Einstellungen in die Kapitalrücklage der Enapter S.r.l. in der Summe von TEUR 4.500 (Vorjahr: TEUR 700) geleistet.
- ≡ Enapter GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 201064, Energiewende 1, 48369 Saerbeck), Geschäftsanteile 1 bis 500.000 an der Enapter GmbH, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter GmbH vermitteln. Im Geschäftsjahr wurden von der Enapter AG Einstellungen in die Kapitalrücklage der Enapter GmbH in Summe von TEUR 2.344 (Vorjahr: TEUR 0) geleistet.
- ≡ Enapter Immobilien GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Steinfurt unter HRB 13208, Geschäftsanschrift: Bleichenbrücke 9, 20354 Hamburg). Nach Abschluss einer Treuhandvereinbarung zwischen der Platin 2551. GmbH, Frankfurt (Treuhanderin), der Enapter AG (Treugeber) und der Patrimonium Middle Market Debt Societe d'Investissement a Capital Variable – Fonds d'Investissement Specialise, Luxemburg (Begünstigte) am 30. Oktober 2024 im Zusammenhang der Verlängerung der Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibung von ursprünglich 28. Februar 2025 auf 29. Februar 2028 hält die Enapter AG die Geschäftsanteile 22.476 bis 25.000 an der Enapter Immobilien GmbH, die rechtlich eine Beteiligung in Höhe von 10,1% an der Enapter Immobilien GmbH, aber wirtschaftlich aufgrund der getroffenen Vereinbarungen weiter einen beherrschenden Einfluss vermitteln.
- ≡ Enapter (Thailand) Company Limited (registriert bei der Handelskammer von Bangkok, Thailand, n.050556018396, registrierter Firmensitz: Chiang Mai, Thailand), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von Baht 10.000.000 (rd. TEUR 255) an der Enapter (Thailand), die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter Thailand vermitteln. Das Stammkapital wurde zu 25% eingezahlt.
- ≡ Enapter LLC, St. Petersburg (registriert bei der Handelskammer von St. Petersburg, n.1217800171489, registrierter Firmensitz: St. Petersburg, Russland), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von RUB 10.000 (rd. EUR 117) an der Enapter LLC, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter LLC vermitteln. Die Stammeinlage wurde im Januar 2022 eingezahlt. Die Gesellschaft ist operativ nicht mehr für die Enapter-Gruppe tätig und wird liquidiert (abgeschlossen im März 2026).

Der Wertansatz der Anteile erfolgte gemäß § 253 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 HGB zum Zugangszeitpunkt in Höhe der Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bei Vorliegen von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurde eine Abschreibung der Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 21.032 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die **Beteiligungen** werden zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.830 (Vorjahr: TEUR 3.830) bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

Die Beteiligung an der H2 Core AG ist zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.870 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 1.870). Die H2 Core AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Düsseldorf und Geschäftsanschrift in Heide. Die H2 Core AG hat ein Grundkapital in Höhe von EUR 11.825.326,00. Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Hamburg zugelassen. Zudem sind die zugelassenen H2Core-Aktien aktuell in den Freiverkehr an den Börsen in Frankfurt, München und Berlin einbezogen. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A0H1GY2, die WKN (Wertpapierkennnummer) A0H1GY. Zweck der Beteiligung ist die Stärkung der Zusammenarbeit, insbesondere hinsichtlich der Integration

unserer Elektrolyseure bei den Kunden. Die Enapter AG ist mit rd. 26% (Vorjahr: 26%) an H2 Core AG beteiligt. Besondere gesellschafts- oder vertragliche Vereinbarungen oder stimmrechtsrechtliche Beschränkungen bestehen nicht. Das Eigenkapital der H2 Core AG beträgt nach den uns vorliegenden Informationen zum 30. Juni 2024 TEUR 963 und das Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2024 TEUR 0.

Ebenfalls als Beteiligung wird das Joint Venture Wolong Enapter Hydrogen Energy Technology Co., Ltd. (JV) in Shaoxing City, Zhejiang Provinz, China, in Höhe von TEUR 1.960 zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Das Joint Venture wird gemeinsam mit der Wolong Electric Group Co., Ltd. (51%) und der Enapter AG (49%) geführt. Auch hier übt die Enapter AG maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen aus. Die Einlage in das Joint Venture wurde von der Wolong Electric Group Co., Ltd. in bar, von der Enapter AG in Form von Überlassung von Markenrechten erbracht. Das Jahresergebnis 2025 des JV beträgt TEUR 864 und das Eigenkapital beträgt TEUR 3.568 zum 31. Dezember 2025.

Wir verweisen für die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen auf den Anlagenspiegel.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von insgesamt TEUR 17.083 (Vorjahr: TEUR 15.000) sind im Wesentlichen die Forderungen aus der exklusiven Partnerschaft- und Distributionsvereinbarung mit der Solar Invest International SE, Luxemburg (Solar Invest) für den US-Markt enthalten. Aus der Gewährung der Distributionsrechte für die USA wurden im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) realisiert.

Im Rahmen der im Jahr 2023 abgeschlossenen Vereinbarung wurden insb. technisches Know-how, produktionsbezogenes Know-how und das Distributionsrecht für die USA an den Investor übertragen. Mit der Übertragung dieser Leistungen hat Enapter keine weiteren Verpflichtungen, insbesondere keine Rückzahlungsverpflichtungen. Vor Jahresende 2023 wurden offene Forderungen aus der Vereinbarung in Höhe von 2 Mio. Euro beglichen. Die mit der Solar Invest getroffene Partnerschafts- und Distributionsvereinbarung für die USA wurde im Februar 2024 auf die Clean H2 Inc., USA, übertragen. Solar Invest bleibt Mithaftende für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Mit dem US-Distributor (Solar Invest / Clean H2) wurde in der Berichtsperiode ein neuer Zahlungsplan nebst sicherungsweiser Übertragung der Geschäftsanteile der Clean H2 Inc. vereinbart. Clean H2 hat Zahlungen aus der operativen Geschäftstätigkeit an die Enapter Gruppe geleistet. Die nach dem Zahlungsplan für Dezember 2025 vereinbarte Zahlung für das Partnerschafts- und Distributionsrecht für die USA wurde dagegen bisher nicht geleistet. Die Enapter AG ist derzeit im konstruktiven Austausch mit den Gesellschaftern und Geschäftsführern der Clean H2. Der Ausblick für die Geschäftsaktivitäten in den USA erscheinen aufgrund der vorhandenen Aufträge und der Auftragspipeline weiter vielversprechend. Durch die Möglichkeit der Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile an der Clean H2 und damit der unmittelbaren Fortführung der Geschäftsaktivitäten in den USA wurden keine Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus kurzfristigen Darlehensforderungen gegen die Enapter S.r.l. in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.800) und gegen die Enapter GmbH in Höhe von TEUR 5.350 (Vorjahr: TEUR 3.600). Ebenfalls enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Enapter Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 5.665 (Vorjahr: TEUR 2.643), gegen die Enapter S.r.l. in Höhe von TEUR 2.579 (Vorjahr: TEUR 1.966) und gegen die Enapter GmbH in Höhe von TEUR 924 (Vorjahr: TEUR 932).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** setzen sich aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen das Joint Venture Wolong Enapter Hydrogen Energy Technology Co., Ltd., China, zusammen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen überwiegend aus Umsatzsteuerforderungen. Aktive latente Steuern (zu einem durchschnittlichen Steuersatz von 30%) auf steuerliche Verlustvträge (je TEUR 3.928 für Körperschaft- und Gewerbesteuer) wurden nicht gebildet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Enapter AG beträgt zum 31. Dezember 2025 nach Durchführung der im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Kapitalerhöhungen EUR 32.071.922 (Vorjahr: EUR 29.072.934,00) und ist eingeteilt in 32.071.922 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) mit dem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00. Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Frankfurt und Hamburg zugelassen. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A255G02, die WKN (Wertpapierkennnummer) A255G0 und das Börsenkürzel ist H20.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2025 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2024, die Aufhebung des Bedingten Kapitals WSV 2024, die teilweise Aufhebung des Bedingten Kapitals AOP 2021 und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2025, eines neuen Bedingten Kapitals WSV 2025 sowie eines neuen Bedingten Kapitals AOP 2025 beschlossen. § 4 der Satzung wurde entsprechend geändert.

Das genehmigte Kapital 2025 wurde im Umfang der in 2025 durchgeführten Kapitalerhöhungen teilweise ausgenutzt und beträgt aktuell EUR 13.017.479,00.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 mit Änderung vom 6. Juli 2023 hatte die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.310.130,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital AOP 2021), um die aktienrechtlichen Voraussetzungen für ein variables Vergütungssystem mit langfristiger Anreizwirkung für derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Leitungsorgane sowie Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen zu schaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird dabei um bis zu EUR 2.310.130,00 durch Ausgabe von bis zu 2.310.130 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die Hauptversammlung am 3. Juli 2025 hat das AOP 2021, soweit dieses zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 3. Juli 2025 noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 6. Juli 2025 wurde der Vorstand - unter gleichzeitiger Aufhebung der von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2023 zu Tagesordnungspunkt 5 modifizierten Ermächtigung zur Auflage eines Aktienoptionsplans 2021, soweit zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 3. Juli 2025 noch nicht ausgenutzt – ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2026 einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 4.242.436 Optionen an derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder der Leitungsorgane gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen auszugeben, die den Erwerber nach Maßgabe der Optionsbedingungen berechtigen, neue Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben (Bedingtes Kapital AOP 2025). Soweit Aktienoptionen vor Ausübung verfallen oder von Bezugsberechtigten verzichtet werden, können die betreffenden Optionen auf Basis dieser Ermächtigung erneut ausgegeben werden. Soweit Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, ist nur der Aufsichtsrat zur Ausgabe und zur weiteren Ausgestaltung der Optionen berechtigt. Die Optionen werden frühestens 4 Jahre nach ihrer Gewährung bzw. der Annahme des Angebots der Gesellschaft auf Anpassung der Optionsbedingungen ausübbar sein, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 211.478.552 (Vorjahr: EUR 207.785.537) und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	in TEUR
Stand zum 1. Januar 2025	207.786
Veränderungen durch Einzahlung des Agios bei der in 2025 durchgeführten Kapitalerhöhung	3.693
Stand zum 31. Dezember 2025	211.479

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich der nachfolgende **Bilanzverlust**:

	in TEUR
Bilanzverlust zum 1. Januar 2025	- 5.180
Jahresfehlbetrag 2025	- 25.008
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2025	- 30.188

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerrückstellungen für das Vorvorjahr zusammen. Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 403 (im Vorjahr TEUR 313), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 95 (im Vorjahr 150) sowie Personalkosten in Höhe von TEUR 328 (im Vorjahr TEUR 305) zusammen.

Anleihen

Die Gesellschaft hat am 19. November 2025 eine unverzinsliche, unbesicherte und qualifiziert nachrangige Pflichtwandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 9,6 Mio. begeben. Die Anleihe ist in bis zu 96 Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 100.000 eingeteilt und hat eine Laufzeit bis zum 19. November 2029. Die Schuldverschreibungen sind zu einem Wandlungspreis von EUR 1,58 je Aktie in Aktien der Gesellschaft wandelbar; soweit keine vorherige Ausübung des Wandlungsrechts erfolgt, werden sie bei Fälligkeit grundsätzlich verpflichtend in Aktien umgewandelt. Eine Verzinsung sowie eine ordentliche Rückzahlung in bar sind nicht vorgesehen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 1.258 (im Vorjahr TEUR 423) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber BluGreen in Höhe von TEUR 981 (Vorjahr: TEUR 2.088) enthalten.

In den **Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen** sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Enapter Immobilien GmbH aus einem Up-Stream-Darlehen von der Enapter Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 15.000 und sonstige Verbindlichkeiten aus aufgelaufenen, noch nicht bezahlten Zinsen und weiteren Verrechnungen in Höhe von TEUR 5.464 (im Vorjahr TEUR 4.016) und gegenüber der Enapter S.r.l. in Höhe von TEUR 997 (Vorjahr: TEUR 63) enthalten.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 14.179 (im Vorjahr TEUR 82) ist das nachrangige Aktionärsdarlehen in Höhe von nominal TEUR 10.000 nebst aufgelaufenen Zinsen enthalten, welches die Enapter AG am 29. Dezember 2023 von der Aktionärin BluGreen, die zum Bilanzstichtag rd. 24,24% (Vorjahr: 49,84%) der Aktien an der Enapter AG hält, erhalten hat. Das Aktionärsdarlehen nebst aufgelaufenen Zinsen hat eine Laufzeit bis zum 31. Januar 2026, ist mit 10% zzgl. 1-Monats Euribor verzinst und nicht besichert. Das Aktionärsdarlehen

wurde im Vorjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten u.a. für Lohn- und Kirchensteuer TEUR 123 (Vorjahr TEUR 80) und für Umsatzsteuer TEUR 166 (Vorjahr TEUR 0).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 3.582 (Vorjahr: TEUR 3.067) resultieren u.a. in Höhe von TEUR 2.000 aus der Distributionsvereinbarung für den US-Markt (Vorjahr: TEUR 2.000), in Höhe von TEUR 1.205 (Vorjahr: TEUR 1.006) aus Erträgen aus der Lizenzvereinbarung über Elektrolyseur-Software und Beratungsdienstleistungen für die Konzerntochterunternehmen, sowie in Höhe von TEUR 254 (Vorjahr: TEUR 61) aus Leistungen an das Joint Venture in China. Umsatzerlöse wurden in Deutschland in Höhe von TEUR 528 (Vorjahr: TEUR 616), in Europa in Höhe von TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 2.390) und in China TEUR 254 (Vorjahr: TEUR 61) erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 122 (im Vorjahr: TEUR 2.379) bestehen im Wesentlichen aus Erträgen Auflösung von Rückstellungen TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 334), aus Erträgen aus der Währungsumrechnung TEUR 19; (Vorjahr: TEUR 79) und aus periodenfremden Erträgen TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 1). Im Vorjahr wurden Erträge aus der Aktivierung der Anschaffungskosten für das Joint Venture in China aus überlassenen Markenrechten in Höhe von TEUR 1.960 ausgewiesen.

Der **Materialaufwand** in Höhe von TEUR 567 (Vorjahr: TEUR 588) resultiert aus empfangenen Beratungs- und sonstigen Leistungen, die teilweise an die Tochtergesellschaften weiterberechnet wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung	839	761
Beschaffung von Fremdkapital	62	209
Kosten der Börsennotierung und anderer Kapitalmarktkosten	167	63
Managementvergütungen an den Aktionär BluGreen Ltd.	357	357
Dienstleistungen des nahestehenden Unternehmens Enapter Co. Ltd.	327	201
Dienstleistung Konzernunternehmen	153	-
EDV und Software Lizenzen	93	-
Marketing und Werbung	130	-
Rechts- und Beratungskosten	245	271
Abschluss- und Prüfungskosten	109	94
Aufsichtsrat	66	59
Beirat	36	36
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	52	25
Übrige	251	469
	2.888	2.545

Sonstige Angaben

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Enapter AG haben zuletzt im April 2025 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter <http://www.enapterag.de/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich gemacht.

Vorstand

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 waren:

- ≡ Herr Dr. Jürgen Laakmann, Ingenieur, München;
- ≡ Herr Gerrit Kaufhold, Steuerberater, Hamburg;
- ≡ Herr Ivan Gruber, Ingenieur, Brixen, Italien.

Herr Dr. Jürgen Laakmann und Herr Gerrit Kaufhold waren vom 28. Februar 2024 bis zum 7. Juli 2025 Mitglieder des Aufsichtsrats der H2 Core AG und hatten ansonsten neben ihren Tätigkeiten als Vorstände der Enapter AG, Geschäftsführer der Enapter S.r.l., der Enapter GmbH und Enapter Immobilien GmbH keine Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG inne. Ivan Gruber ist auch als Geschäftsführer der Enapter S.r.l. bestellt. Herr Gerrit Kaufhold ist zudem Mitglied des Börsenrats der Börse Hamburg.

Der Vorstand Herr Dr. Laakmann hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von TEUR 402 (Vorperiode TEUR 244) erhalten. In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Bonus in Höhe von TEUR 160 für 2024 enthalten. Ein erfolgsabhängiger Bonus in Höhe von EUR 160.000 für 2025 wurde zwar vertraglich in Aussicht gestellt, ist jedoch bislang weder gewährt noch geschuldet. Die Entscheidung über eine mögliche Bonuszahlung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat Herrn Laakmann im Geschäftsjahr 2025 aus dem Beschluss vom 6. Juli 2023 mit einer Änderung des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines Aktienoptionsplans 2021 Stück 100.000 Optionen angedient. Der beizulegende Zeitwert ist null zum Bilanzstichtag.

Der Vorstand Herr Kaufhold hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von TEUR 300 (Vorperiode TEUR 300) erhalten. In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Bonus in Höhe von TEUR 50 für 2024 enthalten. Ein erfolgsabhängiger Bonus in Höhe von EUR 50.000 für 2025 wurde zwar vertraglich in Aussicht gestellt, ist jedoch bislang weder gewährt noch geschuldet. Die Entscheidung über eine mögliche Bonuszahlung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat Herrn Kaufhold aus dem Beschluss vom 6. Juli 2023 mit einer Änderung des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines Aktienoptionsplans 2021 Stück 100.000 Optionen im Geschäftsjahr 2025 angedient. Der beizulegende Zeitwert ist null zum Bilanzstichtag.

Der Vorstand Herr Ivan Gruber hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von TEUR 210 (Vorperiode TEUR 70 für den Zeitraum 1. September bis 31. Dezember 2024) in der Enapter S.r.l. erhalten. Ein erfolgsabhängiger Bonus in Höhe von EUR 60.000 für 2025 wurde zwar vertraglich in Aussicht gestellt, ist jedoch bislang weder gewährt noch geschuldet. Die Entscheidung über eine mögliche Bonuszahlung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat Herrn Ivan Gruber aus dem Beschluss vom 6. Juli 2023 mit einer Änderung des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines

Aktienoptionsplans 2021 Stück 12.000 Optionen im Geschäftsjahr 2025 angedient. Der beizulegende Zeitwert ist null zum Bilanzstichtag.

Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und weitere, sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2025 den vorstehend genannten Vorstandsmitgliedern nicht gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 waren:

- ≡ Armin Steiner (Aufsichtsratsvorsitzender), Hannover, Betriebswirt; (ausgeschieden am 17. Februar 2026)
- ≡ Ragnar Kruse, (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) Hamburg, Geschäftsführer; (ab 17. Februar 2026 Aufsichtsratsvorsitzenden)
- ≡ Eva Katheder, (stellv. Aufsichtsratsvorsitzende ab 17. Februar 2026) Frankfurt, Unternehmensberaterin;
- ≡ Prof. Dr. -Ing. Christof Wetter, Münster, Bauingenieur.

Herr Armin Steiner hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Enapter AG noch nachfolgende weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz AktG inne:

- ≡ Vorsitzender des Aufsichtsrats der Beta System Software AG, Berlin,
- ≡ Vorsitzender des Aufsichtsrats der zoo.de shopping community AG, Mannheim.

Herr Steiner erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24).

Herr Ragnar Kruse hielt im Geschäftsjahr 2025 neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 17. Februar 2026 Vorsitzender des Aufsichtsrats) der Enapter AG keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien inne. Herr Kruse erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 18).

Frau Eva Katheder hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 neben ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat der Enapter AG noch nachfolgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz AktG inne:

- ≡ H2 Core AG, Düsseldorf, (vormals Marna Beteiligungen AG, Heidelberg), stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ab 28.02.2024,
- ≡ 2invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,
- ≡ Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis zum 24. Juni 2025),
- ≡ Strawtec Group AG, Stuttgart, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,
- ≡ Balaton Agro Invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis zum 29. April),
- ≡ Latonba AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,
- ≡ Pflege.Digitalisierung Invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,
- ≡ DN Deutsche Nachhaltigkeit AG, Frankfurt am Main, (vormals Neon Equity AG, Frankfurt), Mitglied des Aufsichtsrates ab 06.08.2024.
- ≡ Altech Advanced Materials AG, Heidelberg, Mitglied des Aufsichtsrats (ab 27. August 2025),
- ≡ Algene Holding SE, Düsseldorf, (vormals Potrimpos Capital SE, Frankfurt am Main) Mitglied des Aufsichtsrats, (ab 17. Juli 2025)

Frau Eva Katheder erhält eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 6 für den Zeitraum 20. Juni bis 31. Dezember 2025).

Herr Prof. Dr. -Ing. Christof Wetter hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsrats der Enapter AG noch nachfolgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz AktG inne:

- ≡ Aufsichtsratsmitglied bei der 2G Energy AG, Heek.

Herr Prof. Dr. -Ing. Wetter erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12).

Zahl der Mitarbeiter

Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 beschäftigte die Gesellschaft ohne Vorstand durchschnittlich 9 Mitarbeiter, davon drei weiblich und sechs männlich (im Vorjahr: 6 Mitarbeiter, davon zwei weiblich und vier männlich).

Konzernverhältnisse

Die Enapter AG, Düsseldorf, stellt den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten wie den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist im Unternehmensregister abrufbar. Nicht einbezogen wurde die Enapter LLC, St. Petersburg (in Liquidation).

Die größte Aktionärin mit einem Anteil von 24,24 % am Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 ist die BluGreen Company Limited, eine in Hongkong ansässige, nicht börsennotierte Kapitalgesellschaft. Die BluGreen erstellt keinen Konzernabschluss. Weitere bedeutende Aktionäre sind der Svelland Global Trading Master Fund mit 19,17 % und CVI Investment mit 15,36 %.

Tochterunternehmen der Gesellschaft im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB sind die Enapter GmbH, Berlin, die Enapter S.r.l., Crespina Lorenzana (Pisa), Italien, die Enapter Immobilien GmbH, Saerbeck, die Enapter (Thailand) Co. Ltd., Chiang Mai und die Enapter LLC, St. Petersburg. Die Enapter AG hält sämtliche Anteile an der Enapter GmbH, der Enapter Immobilien GmbH, der Enapter (Thailand) Co., Ltd., der Enapter LLC, St. Petersburg und 99,98% der Anteile an der Enapter S.r.l. Das produzierende operative Geschäft der Gruppe wird derzeit ausschließlich in der Enapter S.r.l. geführt.

Tochterunternehmen	Anteil	Ergebnis 2025	Eigenkapital zum 31.12.2025
Enapter GmbH, Berlin	100,00 %	TEUR -4.578	TEUR 547
Enapter S.r.l., Pisa, Italien	99,98 %	TEUR -18.801	TEUR 2.974
Enapter Immobilien GmbH, Saerbeck	100,00 %	TEUR -5.463	TEUR 41.848
Enapter (Thailand) Co. Ltd.	100,00%	TEUR -114	TEUR -114
Enapter LLC, St. Petersburg, Russland (liquidiert)	100,00 %	TEUR -	TEUR -

Die Enapter LLC hatte ihre operativen Tätigkeiten nach dem Beginn des Krieges gegen Ukraine eingestellt. Die Liquidation der Enapter LLC wurde im März 2026 abgeschlossen.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG im Geschäftsjahr keinen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, da über das gesamte Geschäftsjahr keine Beteiligung > 50 % der Stimmrechte bestand. Die bisherige Mehrheitsaktionärin BluGreen ist zum 31. Dezember 2025 mit 24,24% an der Enapter AG beteiligt. Somit bestand keine Pflicht zur Aufstellung eines Abhängigkeitsberichts.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtung

Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit der Finanzierung über TEUR 25.625 durch Ausgabe von Schuldverschreibungen bei der Enapter Immobilien GmbH gegenüber dem Patrimonium Middle Market Debt Fund, ein Private Debt Fund der Patrimonium Asset Management AG (PAM) eine unbedingte, selbständige, selbstschuldnerische, unwiderrufliche und unabhängige Garantie für die ordnungsgemäße Zahlung von Kapital und Zinsen auf die Schuldverschreibungen übernommen. Die Enapter Immobilien GmbH hat mit der Patrimonium Middle Market Debt Fund, Luxemburg (Patrimonium), im April 2025 eine Investmentvereinbarung geschlossen und ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 3 Mio. Euro gezeichnet. Das Darlehen ist zweckgebunden und diente der Finanzierung der energieeffizienten Wärmeversorgung und der Errichtung einer Solaranlage am Standort Saerbeck. Die Konditionen des neuen Schuldscheindarlehens entsprechen im Wesentlichen der in 2023 erhaltenen und in 2024 angepassten Vereinbarungen mit Patrimonium. Das Schuldscheindarlehen über 3 Mio. Euro wurde vereinbarungsgemäß nach Erhalt der KfW-Fördermittel über 7,1 Mio. Euro im März 2026 an PAM zurückgezahlt.

Der Betrag der Haftungsverhältnisse aus Anzahlungsbürgschaften durch die Enapter AG für die Tochtergesellschaften beziffert sich auf ca. TEUR 11.096 (Vorjahr: TEUR 3.992) zum 31. Dezember 2025.

Nach Einschätzung der Sachlage ist aktuell nicht mit einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen zu rechnen.

Weitere wesentliche Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Beratungsverträgen. Die Gesellschaft hat einen Beratungsvertrag mit dem nahestehenden Unternehmen Enapter Co. Ltd., Thailand geschlossen. Die monatliche Belastung beträgt TEUR 30. Der Vertrag ist unbefristet und kann jedoch mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten schriftlich gekündigt werden. Die Gesellschaft hatte einen Managementvergütungsvertrag mit der BluGreen Company Ltd., Hong Kong, einem mit ihr nahestehenden (Vorjahr: verbundenen) Unternehmen geschlossen. Die monatliche Belastung beträgt TEUR 35. Der Vertrag war unbefristet und wurde unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 3 Monaten zum 31. Mai 2026 gekündigt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Enapter AG erfolgen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Enapter AG hat von ihrem Sicherungsrecht der Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der Clean H2 Inc., USA, aus dem mit der Solar Invest und Clean H2 im April 2025 geschlossenen Vereinbarung Gebrauch gemacht und den Prozess der Übertragung sämtlicher Geschäftsanteile an der Clean H2 Inc. auf eine für diesen Zweck im März 2026 von der Enapter AG gegründete 100%ige Tochtergesellschaft Enapter USA LLC, Delaware, USA gestartet. Nach Übernahme der Geschäftsanteile der Clean H2 soll die Clean H2 vollständig in den Enapter-Konzern integriert werden.

Der Enapter Gruppe sind Ende Februar 2026 nach fristgerechter Fertigstellung des Energiekonzepts am Standort Saerbeck EUR 7,1 Mio. KfW-Fördermittel zugeflossen. Die in diesem Zusammenhang aufgenommene Zwischenfinanzierung in der Enapter Immobilien GmbH mit PAM von nominal EUR 3,075 Mio. wurde vereinbarungsgemäß im März 2026 inklusiver der vereinbarten Zinsen zurückgezahlt.

Nach dem Bilanzstichtag, am 28. Februar 2026, ist ein bewaffneter Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Staat Israel einerseits sowie der Islamischen Republik Iran andererseits ausgebrochen. Die hieraus resultierenden geopolitischen und makroökonomischen Auswirkungen sind als wertbegründend einzustufen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die möglichen mittelbaren Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft sowie auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und nicht verlässlich quantifizierbar. Auf die Ausführungen im Risikobericht des (zusammengefassten) Lageberichts wird verwiesen.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Mitteilungen nach dem Aktiengesetz bzw. Wertpapierhandelsgesetz

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 03. Januar 2025:

Die Bank of America Corporation hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 27. Dezember 2024 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,49 % (das entspricht 1.595.458 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 03. Januar 2025:

Die Bank of Amercia Corporation hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 30. Dezember 2024 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,46 % (das entspricht 130.635 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 08. Januar 2025:

Die BluGreen Company Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 02. Januar 2025 die Schwelle von 50% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 45,46 % (das entspricht 13.217.577 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 08. Januar 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 02. Januar 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,54 % (das entspricht 1.321.199 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 21. März 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 19. März 2025 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,49 % (das entspricht 1.015.787 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 03. April 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 26. März 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,72 % (das entspricht 1.026.880 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 04. April 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 31. März 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,53 % (das entspricht 1.026.051 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 19. Juni 2025:

Svelland Global Trading Master Fund Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 10. Juni 2025 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 21,14 % (das entspricht 6.147.552 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 27. Juni 2025:

Die Wolong Italy Holding Group S.r.l. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 23. Juni 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,79 % (das entspricht 1.159.138 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 01. Juli 2025:

Jeffrey Yass hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 25. Juni 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,92 % (das entspricht 891.826 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 08. Juli 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 03. Juli 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,02 % (das entspricht 2.146.017 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 31. Juli 2025:

Svelland Global Trading Master Fund Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 03. Dezember 2025 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 14,90 % (das entspricht 4.331.890 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 31. Juli 2025:

Svelland Global Trading Master Fund Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 23. Juni 2025 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,12 % (das entspricht 6.147.552 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 15. Oktober 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 02. September 2025 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,79 % (das entspricht 1.462.450 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 15. Oktober 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 06. September 2025 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,28 % (das entspricht 3.140.810 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 15. Dezember 2025:

Die CVI Investments, Inc. hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 08. Dezember 2025 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 16,12 % (das entspricht 4.925.874 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 15. Dezember 2025:

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 09. Dezember 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,74 % (das entspricht 1.518.988 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 16. Dezember 2025:

Die BluGreen Company Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 09. Dezember 2025 die Schwelle von 30% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 29,80 % (das entspricht 9.558.524 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 17. Dezember 2025:

Die Latonba AG hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 09. Dezember 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,74 % (das entspricht 1.200.858 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 17. Dezember 2025:

Die BluGreen Company Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 15. Dezember 2025 die Schwelle von 25% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,24 % (das entspricht 7.773.460 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 19. Dezember 2025:

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 15. Dezember 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,50 % (das entspricht 159.590 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 23. Dezember 2025:

Die Bank of America Corporation hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Düsseldorf, am 10. Dezember 2025 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,003 % (das entspricht 934 Stimmrechten) betragen hat.

Düsseldorf, den 27. April 2026

gez. Dr. Jürgen Laakmann

Vorstand

gez. Gerrit Kaufhold

Vorstand

gez. Ivan Gruber

Vorstand

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte			
	01.01.2025		31.12.2025		01.01.2025		31.12.2025		31.12.2025		31.12.2025	
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	1.429.902,80	1.394.068,33	0,00	2.823.971,13	256.466,80	640.173,33	0,00	896.640,13	1.173.436,00		1.927.331,00	
Summe I.	1.429.902,80	1.394.068,33	0,00	2.823.971,13	256.466,80	640.173,33	0,00	896.640,13	1.173.436,00		1.927.331,00	
II. Sachanlagen												
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.758,82	0,00	2.758,82	0,00	932,82	0,00	932,82	0,00		1.826,00	
Summe II.	0,00	2.758,82	0,00	2.758,82	0,00	932,82	0,00	932,82	0,00		1.826,00	
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	229.318.433,99	6.843.766,56	0,00	236.162.200,55	0,00	21.032.200,55	0,00	21.032.200,55	229.318.433,99		215.130.000,00	
Beteiligungen	3.829.976,65	0,00		3.829.976,65	0,00	0,00	0,00	0,00	3.829.976,65		3.829.976,65	
Summe III.	233.148.410,64	6.843.766,56	0,00	239.992.177,20	0,00	21.032.200,55	0,00	21.032.200,55	233.148.410,64		218.959.976,65	
Anlagevermögen gesamt	234.578.313,44	8.240.593,71	0,00	242.818.907,15	256.466,80	21.673.306,70	0,00	21.929.773,50	234.321.846,64		220.889.133,65	

Zusammengefasster Lagebericht der Enapter AG und des Enapter Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 der Enapter AG, Düsseldorf und der Enapter Gruppe

Grundlagen des Unternehmens und des Konzerns

Berichterstattendes Unternehmen

Die Enapter AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend „Enapter AG“) mit Sitz in Düsseldorf und eingetragen im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRB 104171. Die Geschäftsanschrift ist Bleichenbrücke 9 in 20354 Hamburg.

Die Enapter AG verfügt zum 31. Dezember 2025 über ein Grundkapital in Höhe von EUR 32.071.922,00, das durch 32.071.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien repräsentiert wird. Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Frankfurt und Hamburg zugelassen. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A255G02, die Wertpapierkennnummer lautet WKN A255G0 und das Börsenkürzel ist H20.

Die Enapter AG fungiert als Beteiligungsgesellschaft, die Steuerungs- und Funktionsdienstleistungen für die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (nachfolgend „Enapter“ oder „Gruppe“ bzw. „Unternehmensgruppe“) erbringt. Sie ist darüber hinaus verantwortlich für die Finanzierung der Gruppe. In den Konzernabschluss als verbundene Unternehmen einbezogen sind die Enapter S.r.l., Crespina Lorenzana (Pisa), Italien, die Enapter GmbH, Berlin, die Enapter Immobilien GmbH, Saerbeck, die Enapter Thailand Co. Ltd., Chiang Mai.

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf die Unternehmensgruppe beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „Enapter AG“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, werden die Bezeichnungen „Enapter“, „Konzern“ oder „Gruppe“ bzw. „Unternehmensgruppe“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen, und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen die Unternehmensgruppe wie das Mutterunternehmen.

Geschäftstätigkeit

Enapter ist ein technologieorientiertes Unternehmen im Energiesektor, das Elektrolyseure zur Erzeugung von Wasserstoff entwickelt, produziert und verkauft. Grundlage der Produkte ist die unternehmenseigene, patentierte und iridiumfreie Anionenaustauschmembran-Technologie (AEM), die den Einsatz kosteneffizienter Elektrolyseursysteme ermöglicht. Die modular aufgebauten Systeme werden weltweit von mehr als 375 Kunden in über 55 Ländern eingesetzt, unter anderem in Anwendungen der Energiespeicherung, der Mobilität, in industriellen Prozessen sowie im Bereich Forschung und Erprobung.

Der modulare Produktansatz erlaubt es, die AEM-Stacks („Cores“) als kleinste funktionale Einheit einzeln oder in Mehrfachkonfigurationen in Elektrolyseursystemen unterschiedlicher Leistungsklassen zu integrieren. Die Mehrkernelektrolyseure AEM Flex 120 und AEM Nexus 1000 basieren auf dem Stack 4 mit einer Einzelleistung von

2,4 kW und sind für Projekte bis zu einer Gesamtleistung von 20 MW ausgelegt. Mit dem AEM Nexus 2500 kommt erstmals der leistungsstärkere Stack T mit einer Kapazität von 25 kW zum Einsatz, wodurch die Lieferung von Elektrolyseursystemen für Projekte mit einer Leistung von bis zu 50 MW ermöglicht wird.

Ergänzend zu den Hardware-Produkten bietet Enapter Softwarelösungen zur Integration und Steuerung von Elektrolyseuren unterschiedlicher Technologien sowie von Batteriespeichersystemen innerhalb bestehender Energiesysteme an. Die Software unterstützt die Automatisierung der Wasserstoffproduktion, die Optimierung des Einsatzes erneuerbarer Energien sowie die Überwachung und Steuerung der Elektrolyseure und angeschlossener Gesamtsysteme.

Forschung und Entwicklung, Patente

Enapter hält ein umfangreiches Portfolio von Patenten und anhängigen Patentanmeldungen. Unter diesen betrifft eine der bedeutendsten erteilten Patentfamilien die Trockenkathoden-AEM (Anionenaustauschmembran) Technologie, konkret die "Vorrichtung zur bedarfsgerechten Herstellung von Wasserstoff durch Elektrolyse wässriger Lösungen unter Verwendung einer Trockenkathode." Dieses Patent ist in weiten Teilen Europas, Chinas, der USA und Indiens gültig und bietet umfassenden rechtlichen Schutz für unsere AEM-Elektrolyse-Technologie. Es ist bemerkenswert, dass dieses erteilte Patent nicht auf einen bestimmten Membrantyp oder eine bestimmte Katalysatorformulierung beschränkt ist, sondern auf alle AEM-Elektrolyseanwendungen mit Trockenkathode anwendbar ist.

Im Jahr 2025 wurden keine neuen Patentfamilien eingereicht; jedoch haben zwei Anmeldungen die internationale Phase erreicht: "System zur Erkennung von Gaslecks" (Sniffer-Tracker) und "Elektrochemischer Stack" (Bipolarplatte).

Zudem wurden 2025 vier Patente erteilt, darunter:

- ≡ Flüssigkeitsentgasungsverfahren – USA
- ≡ System zur Entfernung von Wasserstoff aus einem gasförmigen Strom (Rekombinator) – Japan
- ≡ Elektrochemische Zelle und Verfahren zur Verarbeitung von gasförmigen Strömen, die Sauerstoff enthalten (Sauerstoff-Elektrochemischer Kompressor) – UK
- ≡ Modulares elektrochemisches System (Multicore) – Japan

Die Erteilung eines Patents, das sich auf die gesamte Multicore-Produktlinie in Japan bezieht, stellt einen bedeutenden Schritt dar und stärkt unsere Marktposition.

Hinsichtlich des erwarteten Schutzhorizonts bleibt die Prognose für die Trockenkathodentechnologie unverändert, mit einem angestrebten Schutz bis 2040. Das neu erteilte Multicore-Patent in Japan könnte theoretisch bis 2042 gültig sein. Die Forschung und Entwicklung unserer Stacks und der Elektrolyseure erfolgen an unserem Standort in Pisa, Italien, und am Enapter Campus in Saerbeck, Deutschland.

Die Enapter-Gruppe beschäftigte durchschnittlich in 2025 insgesamt 69 (Vorjahr 66) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2025 rd. 5,1 Mio. Euro (Vorjahr rd. 4,9 Mio. Euro), bezogen auf die Produktumsatzerlöse rund 28% (Vorjahr: 28%).

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung findet auf Basis einer monatlichen integrierten Planungsrechnung, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cash-Flow-Rechnung statt. Die wesentlichen Kennzahlen und die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, Auftragsbestand, EBITDA und der Cash Flow. Für

die Enapter AG als operative Beteiligungsholding sind wesentliche Kennzahlen das EBITDA und die Liquidität.

Die Enapter AG ermittelt das EBITDA als zentrale Leistungskennzahl, um die operative Ertragskraft der Gruppe darzustellen und eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf sowie im Branchenvergleich zu ermöglichen. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen und ergibt sich aus dem Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsen und ähnlicher Aufwendungen, abzüglich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge sowie zuzüglich Abschreibungen. Diese Kennzahl neutralisiert insbesondere Effekte aus der Finanzierungsstruktur, der Steuerbelastung sowie aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen.

Zusätzlich berichtet die Enapter AG das EBITDA sowohl in der ausgewiesenen Form als auch bereinigt um wesentliche Sonder- und Einmaleffekte, um die Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit ohne außergewöhnliche oder periodenfremde Einflüsse transparenter darzustellen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden fortlaufend vom Vorstand gesteuert und überwacht. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft wird auf monatlicher Basis das integrierte Reporting zur Verfügung gestellt.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Enapter AG begann am 1. Januar 2025 und endete am 31. Dezember 2025.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Enapter AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Einzelabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde von der Möglichkeit eines zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch „Lagebericht“) Gebrauch gemacht. Der vorliegende Lagebericht fasst insoweit den Lagebericht der Enapter AG und den Konzernlagebericht der Unternehmensgruppe zusammen und wurde gemäß §§ 289, 289a, 289f, 315, 315a und 315d HGB aufgestellt.

Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 hat die Hauptversammlung am 3. Juli 2025 die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin (MSW), gewählt. Es bestehen keine geschäftlichen, persönlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ihren Organen und Prüfungsleitern einerseits und der Enapter andererseits, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Prüfer begründen könnten. Die MSW hat nicht an der Buchführung oder der Aufstellung des Jahres- oder Konzernabschlusses von Enapter mitgewirkt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale

wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Enapter Gruppe ihre Produktumsätze weiterhin vorrangig in Deutschland, Italien, dem übrigen Europa, Asien und Amerika. Für die Nachfrage nach Enapter-Produkten waren daher die globalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die wirtschaftliche Entwicklung in den wesentlichen Absatzmärkten von besonderer Bedeutung. Zu den Abnehmern zählen neben dem global aktiven Netzwerk an Integrationspartnern auch Großunternehmen und Konzerne, deren Investitionsverhalten maßgeblich von den weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen beeinflusst wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und Deutschland verlief im Jahr 2025 weiterhin uneinheitlich. Während sich die Konjunktur im Euroraum und in der Europäischen Union moderat erholte, verzeichnete Deutschland nach zwei Rückgangsjahren lediglich ein geringes Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands stieg im Jahr 2025 um 0,2 %.¹ Wachstumsstützend wirkten insbesondere die privaten und staatlichen Konsumausgaben, während die Investitionstätigkeit insgesamt verhalten blieb.² Im Euroraum erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2025 um 1,4 %, in der Europäischen Union um 1,5 %.² Zugleich ging die Inflationsrate zum Jahresende weiter zurück und belief sich im Dezember 2025 auf 1,9 % im Euroraum beziehungsweise 2,3 % in der Europäischen Union.³

Italien blieb auch im Jahr 2025 auf einem moderaten Wachstumskurs. Nach den veröffentlichten Einschätzungen des italienischen Statistikamtes wurde die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere von der Inlandsnachfrage getragen. Damit zeigte sich Italien innerhalb Europas weiterhin vergleichsweise stabil, wenngleich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo insgesamt verhalten blieb.⁴

Auch die europäischen Energiemärkte stabilisierten sich im Jahr 2025 weiter. Die Europäische Union setzte ihre Diversifizierung der Energieversorgung fort und reduzierte ihre Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen nochmals deutlich. Der Anteil Russlands an den Pipelinegasimporten der EU lag im Jahr 2025 nur noch bei rund 6 %; unter Einbeziehung von Flüssigerdgas betrug der Anteil rund 13 %.⁵ Parallel dazu sank der Wert der Energieimporte der Europäischen Union im Jahr 2025 um 11,1 % auf EUR 336,7 Mrd.⁶ Dies wirkte grundsätzlich entlastend auf das wirtschaftliche Umfeld in Europa.

In Asien zeigte sich das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 insgesamt robust. Der Internationale Währungsfonds beschreibt die Volkswirtschaften der Region Asien-Pazifik im Jahr 2025 als widerstandsfähig und verweist auf ein stärker als erwartetes Wachstum im ersten Halbjahr. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass zunehmender

¹ Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026, „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen“.

² Eurostat, News Release vom 06.03.2026, „GDP and employment both up by 0.2% in the euro area“.

³ Eurostat, News Release vom 19.01.2026, „Annual inflation down to 1.9% in the euro area“.

⁴ ISTAT, „Note on Italian economy – January-February 2026“, veröffentlicht am 13.03.2026; ergänzend: ISTAT, „Italy’s Economic Outlook 2025–2026“, veröffentlicht am 05.12.2025.

⁵ Rat der Europäischen Union, „Where does the EU’s gas come from?“, Abruf im April 2026.

⁶ Eurostat, News Article vom 25.03.2026, „EU imports of energy products decreased again in 2025“.

Protektionismus und höhere US-Zölle die Exportnachfrage in der Region mittelfristig belasten können.⁷

Der japanische Markt sendete auch im Jahr 2025 positive Signale. Nach den zweiten vorläufigen Berechnungen des japanischen Cabinet Office stieg das reale Bruttoinlandsprodukt im Kalenderjahr 2025 um 1,2 %.⁸ Wachstumsstützend wirkten dabei insbesondere der private Konsum sowie die privaten Unternehmensinvestitionen.⁸ Damit blieb Japan ein Markt mit solider gesamtwirtschaftlicher Entwicklung und fortgesetzter industrieller Investitionstätigkeit.

China blieb im Jahr 2025 ein bedeutender Wachstumsmarkt. Nach den vorläufigen amtlichen Angaben wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 5,0 %.⁹ Zugleich setzte sich die grüne und emissionsärmere Transformation der Wirtschaft fort. Nach Angaben des National Bureau of Statistics sank der CO₂-Ausstoß je RMB 10.000 Bruttoinlandsprodukt um 5,0 %, während die Stromerzeugung aus sauberer Energie, insbesondere aus Wasser-, Kern-, Wind- und Solarenergie, um 14,4 % zunahm.⁹ Dies unterstreicht die fortgesetzte industriepolitische Unterstützung für grüne Technologien und die Relevanz des chinesischen Marktes für Wasserstoff- und Elektrolyseurtechnologien.

In den USA zeigte sich im Jahr 2025 weiterhin ein solides wirtschaftliches Umfeld. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg im Gesamtjahr 2025 um 2,1 %, getragen insbesondere von steigenden Konsumausgaben und Investitionen.¹⁰ Für den Wasserstoffmarkt blieben zudem die regulatorischen Rahmenbedingungen von Bedeutung. Die finalen Ausführungsbestimmungen zum Clean Hydrogen Production Tax Credit gemäß Section 45V wurden im Januar 2025 veröffentlicht.¹¹ Darüber hinaus verfolgt das Programm der Regional Clean Hydrogen Hubs weiterhin den Aufbau eines landesweiten Netzes von Wasserstoffproduzenten, -abnehmern und zugehöriger Infrastruktur.¹² Diese Rahmenbedingungen sind grundsätzlich geeignet, Investitionen in Wasserstofftechnologien in den USA weiter zu unterstützen.

Markt für grünen Wasserstoff

Der Markt für grünen Wasserstoff zeigte im Jahr 2025 weiterhin strukturelles Wachstum, wenngleich die tatsächliche Marktentwicklung hinter früheren, teilweise sehr ambitionierten Erwartungen zurückblieb. Gleichwohl entwickelte sich der Markt im Berichtsjahr qualitativ weiter, da die Zahl der Projekte mit finaler Investitionsentscheidung, im Bau oder bereits im Betrieb zunahm und sich damit die Umsetzungsreife der Projektlandschaft erhöhte.¹³

Auch das Investitionsvolumen in Wasserstoffprojekte stieg im Jahr 2025 deutlich an. Nach Branchenangaben waren weltweit rund USD 110 Mrd. an Investitionen in mehr als 500 Wasserstoffprojekte gebunden, die bereits die finale Investitionsentscheidung erreicht hatten, sich im Bau befanden oder bereits in Betrieb waren. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von rund USD 35 Mrd.¹⁴

Ein wesentliches Marktkennzeichen war der weiter steigende Reifegrad der Projektlandschaft. Nach Angaben des Hydrogen Council überstieg die gebundene Produktionskapazität im Jahr 2025 weltweit 6 Mio. Tonnen pro Jahr;

⁷ International Monetary Fund (IMF), „Regional Economic Outlook for Asia and Pacific“, Oktober 2025.

⁸ Cabinet Office, Government of Japan / Economic and Social Research Institute, „Quarterly Estimates of GDP for October–December 2025 (Second Preliminary Estimates)“, veröffentlicht am 10.03.2026.

⁹ National Bureau of Statistics of China, „Statistical Communiqué of the People’s Republic of China on the 2025 National Economic and Social Development“, veröffentlicht am 28.02.2026.

¹⁰ U.S. Bureau of Economic Analysis (BEA), „GDP (Second Estimate), 4th Quarter and Year 2025“, veröffentlicht am 13.03.2026.

¹¹ Federal Register, 10.01.2025, „Credit for Production of Clean Hydrogen and Energy Credit“.

¹² U.S. Department of Energy, „Regional Clean Hydrogen Hubs“, Abruf im April 2026.

¹³ Hydrogen Council, Global Hydrogen Compass 2025, September 2025.

¹⁴ Hydrogen Council, „Global hydrogen industry surpasses USD 110 billion in committed investment as 500 projects worldwide reach maturity“, 8. September 2025.

hiervon entfiel rund 1 Mio. Tonnen pro Jahr auf bereits operative Kapazitäten, während sich der übrige Teil in fortgeschrittenen Projektphasen befand.¹⁵ Auch die International Energy Agency geht davon aus, dass die weltweite Produktion von emissionsarmem Wasserstoff im Jahr 2025 auf rund 1 Mio. Tonnen ansteigen wird, wenngleich dies weiterhin weniger als 1 % der globalen Wasserstoffproduktion entspricht.¹⁶

Die Investitionen konzentrierten sich weiterhin auf Regionen mit vergleichsweise klaren regulatorischen Rahmenbedingungen und Fördermechanismen. In den USA blieben insbesondere die steuerlichen Förderanreize nach Section 45V des Inflation Reduction Act von Bedeutung; die finalen Regelungen hierzu wurden im Januar 2025 veröffentlicht. Zudem verfolgt das Programm der Regional Clean Hydrogen Hubs weiterhin den Aufbau eines landesweiten Netzes von Wasserstoffproduzenten, -abnehmern und zugehöriger Infrastruktur.^{17 18} Europa blieb ebenfalls ein bedeutender Markt für Wasserstoffprojekte, auch wenn sich die regionale Gewichtung der Investitionen im Zeitablauf weiter ausdifferenzierte.¹³

China baute seine Stellung als einer der führenden Märkte für grünen Wasserstoff im Jahr 2025 weiter aus. Die nationale Wasserstoffstrategie sieht für das Jahr 2025 eine Produktion von 100.000 bis 200.000 Tonnen grünem Wasserstoff pro Jahr vor. Nach Marktberichten wurde diese Zielspanne im Jahr 2025 überschritten.^{19 20} Vor diesem Hintergrund kommt China weiterhin eine hohe Bedeutung für den globalen Hochlauf wasserstoffbezogener Technologien zu.

Global setzte sich zudem die geografische Diversifizierung der Projektlandschaft fort. Regionen wie Australien, Südamerika, Südostasien und der Mittlere Osten gewannen weiter an Bedeutung als potenzielle Standorte für die Produktion von grünem beziehungsweise emissionsarmem Wasserstoff sowie für den Aufbau exportorientierter Infrastruktur.²¹

Trotz des strukturellen Wachstums bestanden im Berichtsjahr weiterhin wesentliche Herausforderungen. Die Wettbewerbsfähigkeit von grünem und anderem emissionsarmem Wasserstoff gegenüber konventionell erzeugtem Wasserstoff und fossilen Alternativen hing weiterhin maßgeblich von sinkenden Produktionskosten, tragfähigen Abnahmeverträgen, dem Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung sowie beschleunigten Genehmigungs- und Infrastrukturprozessen ab. Nach Einschätzung der International Energy Agency bleibt insbesondere die Kostenlücke gegenüber fossil erzeugtem Wasserstoff eine zentrale Hürde für die weitere Marktentwicklung.^{16 22}

Insgesamt bestätigte sich im Jahr 2025, dass der globale Wasserstoffmarkt weiter wuchs und sich zugleich qualitativ weiterentwickelte. Die gestiegenen Investitionszusagen, die zunehmende Zahl von Projekten mit finaler Investitionsentscheidung sowie die wachsende operative Kapazität sprechen dafür, dass sich der Markt schrittweise von einer frühen Entwicklungs- und Ankündigungsphase in eine Phase zunehmender Realisierung bewegt.^{13.14.15}

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Enapter Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 22,1 Mio. Euro. Hiervon entfielen 18,4 Mio. Euro auf produktbezogene Umsätze sowie 3,7 Mio. Euro auf Lizenz- und sonstige Leistungen. Die erzielten

15 Hydrogen Council, Global Hydrogen Compass 2025; danach übersteigt die gebundene Kapazität 6 Mio. Tonnen pro Jahr, davon rund 1 Mio. Tonnen pro Jahr operativ.

16 International Energy Agency (IEA), Global Hydrogen Review 2025 – Executive Summary, 12. September 2025.

17 Federal Register, „Credit for Production of Clean Hydrogen and Energy Credit“, veröffentlicht am 10. Januar 2025

18 U.S. Department of Energy, „Regional Clean Hydrogen Hubs“.

19 International Energy Agency (IEA), „Hydrogen Industry Development Plan (2021–2035)“, Policy Database, Stand 5. September 2025; Zielgröße Chinas für 2025: 100.000 bis 200.000 Tonnen grüner Wasserstoff pro Jahr.

20 Hydrogen Insight, „China exceeds its 2025 target for green hydrogen production“, 1. Dezember 2025. Die Aussage zur Überschreitung der Zielspanne beruht auf einem Branchenbericht und nicht auf einer amtlichen chinesischen Primärquelle.

21 International Energy Agency (IEA), Global Hydrogen Review 2025; siehe insbesondere Ausführungen zu Südostasien sowie Handel und Infrastruktur.

22 International Energy Agency (IEA), „What it would take to unlock the next phase of hydrogen growth“, 10. Februar 2026.

Umsatzerlöse entsprachen damit den angepassten Erwartungen, blieben aber deutlich hinter der ursprünglichen Planung für 2025 zurück. Die Abweichungen vom ursprünglichen Plan resultierten im Wesentlichen aus Verschiebungen von Fertigungsaufträgen in das neue Geschäftsjahr.

Das EBITDA belief sich auf -18,1 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von rund EUR 3,0 Mio. sowie Aufwendungen in Höhe von rund EUR 4,5 Mio. im Zusammenhang mit der Rücknahme bereits gelieferter Stacks. Bereinigt um diese Effekte hätte das EBITDA EUR -10,6 Mio. betragen. Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 10,4 Mio. Euro und blieb damit deutlich unter den Erwartungen (Auftragseingang Vorjahr: rd. 50 Mio. Euro). Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2025 bei rund 36,0 Mio. Euro (erwartet rd. 50 Mio. Euro); hiervon entfallen nach aktueller Einschätzung rund EUR 29,0 Mio. auf das Geschäftsjahr 2026. Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, die den in 2025 zurückgenommenen Stacks zugrunde liegenden Umsätze im Geschäftsjahr 2026 zu realisieren.

Zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und zur Umsetzung der Finanzierungsplanung führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 zwei Kapitalmaßnahmen durch. Am 12. Juni 2025 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage mit einem Bruttoemissionserlös von rund 4,3 Mio. Euro durchgeführt. Am 11. Dezember 2025 folgte eine weitere Barkapitalerhöhung, die Teil einer mehrstufigen Gesamtfinanzierungsmaßnahme mit einem Gesamtvolumen von 12,0 Mio. Euro war. Diese umfasste neben dem Mittelzufluss aus der Barkapitalerhöhung in Höhe von 2,4 Mio. Euro auch die Begebung einer eigenkapitalähnlichen Nullkupon-Pflichtwandelanleihe in Höhe von 9,6 Mio. Euro.

Wesentliche sonstige Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte die Enapter Gruppe ihre Vertriebs-, Produkt- und Finanzierungsstruktur weiter. Im Februar 2025 berichtete die Gesellschaft über weitere Aufträge aus Italien. Nach Angaben der Gesellschaft gingen Bestellungen von vier italienischen Unternehmen über insgesamt 5,5 MW ein. Zudem sollen Enapter-Elektrolyseure in 10 der 52 italienischen „Hydrogen Valleys“ zum Einsatz kommen.²³

Im März 2025 erweiterte die Gesellschaft ihr Produktangebot um Batterielösungen des Joint-Venture-Partners Wolong. Ebenfalls im März 2025 stellte Enapter einen KI-gesteuerten Elektrolyseur vor.^{24 25} Im Mai 2025 berichtete die Gesellschaft über eine weitere Effizienzsteigerung ihrer Megawatt-Elektrolyseure. Zudem erhielt Enapter einen Auftrag aus Griechenland über die Lieferung von Megawatt-Multicore-Elektrolyseuren im Wert von EUR 2,4 Mio.^{26 27}

Im Juni 2025 schloss die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ab. Dabei wurden 1.480.000 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 2,90 je Aktie ausgegeben. Hieraus resultierte ein Bruttoemissionserlös von rund EUR 4,3 Mio. Nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital auf EUR 30.552.934.²⁸

Im Juli 2025 erweiterte Enapter ihr Produktportfolio um den Multicore-Elektrolyseur „Nexus 2500“ mit einer Leistung von 2,5 MW.²⁹

23 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 18.02.2025, „Anhaltend starke Nachfrage nach AEM-Elektrolyseuren im Megawattbereich aus Italien – Neue Aufträge in Millionenhöhe“.

24 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 12.03.2025, „Enapter AG erweitert Produktangebot und steigert Effizienz der Wasserstoffproduktion durch Nutzung von Batterien als Zusatzkomponente“.

25 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 27.03.2025, „Enapter stellt den ersten KI gesteuerten Elektrolyseur der Welt vor“.

26 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 22.05.2025, „Enapter präsentiert KI-powered Elektrolyseure mit verbesserter Effizienz“.

27 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 19.05.2025, „Enapter AG: 2,4 Mio. Euro Auftrag aus Griechenland“.

28 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 12.06.2025, „Enapter AG schließt Kapitalerhöhung ab“.

29 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 02.07.2025, „Enapter AG erweitert Produktportfolio mit neuem Multicore-Elektrolyseur „Nexus 2500““.

Im November 2025 startete Enapter eine weitere Kapitalmaßnahme mit einem Gesamtvolumen von EUR 12,0 Mio. Diese umfasste eine Barkapitalerhöhung in Höhe von rund EUR 2,4 Mio. sowie eine Nullkupon-Pflichtwandelanleihe in Höhe von EUR 9,6 Mio. Im Dezember 2025 meldete die Gesellschaft den erfolgreichen Abschluss dieser Finanzierung. Dabei wurden 1.518.988 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 1,58 je Aktie ausgegeben; das Grundkapital erhöhte sich auf EUR 32.071.922.^{30 31}

Ebenfalls im Dezember 2025 schloss Enapter über ihre Tochtergesellschaft Enapter S.r.l. einen exklusiven Vertriebsrahmenvertrag mit der ProLubric GmbH für Israel und die Ukraine ab.³²

30 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 25.11.2025, „Enapter AG: Bezugsrechtskapitalerhöhung im Rahmen der Kapitalmaßnahme über insgesamt 12 Mio. Euro gestartet – Vollplatzierung gesichert“.

31 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 11.12.2025, „Überzeichnete Barkapitalerhöhung – Enapter AG schließt €12 Mio. Finanzierung ab“.

32 Enapter AG, Unternehmensmitteilung vom 09.12.2025, „Enapter schließt exklusive Vertriebspartnerschaft mit ProLubric für Israel und Ukraine“.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Enapter Gruppe

Ertragslage

Ertragslage in TEUR	1.1.-31.12. 2025	1.1.-31.12. 2024	+/-	+/- in %
Umsatzerlöse	22.100	21.438	662	3%
<i>Umsatzsteigerung in %</i>	3%	-32%	3%	
<i>Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</i>	2.201	-2.106	4.307	-205%
Betriebsleistung	24.301	19.332	4.969	26%
<i>Steigerung Betriebsleistung in %</i>	26%	-43%	26%	
<i>Materialaufwand</i>	-18.673	-12.700	-5.973	47%
<i>Materialaufwand in % zur Betriebsleistung</i>	-77%	-66%		
Rohertrag	5.628	6.632	-1.004	-15%
<i>Rohertragsmarge</i>	25%	31%		
<i>Aktivierte Eigenleistung</i>	3.423	3.380	43	1%
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	2.650	4.522	-1.872	-41%
<i>Personalaufwand</i>	-11.126	-11.730	604	-5%
<i>Personalaufwand in % zur Betriebsleistung</i>	-46%	-61%		
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-18.663	-9.737	-8.926	92%
<i>Betrieblicher Aufwand in % zur Betriebsleistung</i>	-77%	-50%		
EBITDA	-18.088	-6.934	-11.154	161%
<i>EBITDA-Marge</i>	-81.8%	-32.3%		
<i>Abschreibungen</i>	-8.845	-6.014	-2.831	47%
<i>Abschreibungen in % zur Betriebsleistung</i>	-36%	-31%		
EBIT	-26.933	-12.947	-13.985	108%
<i>EBIT-Marge</i>	-122%	-60%		
<i>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</i>	616	-2.333	2.949	-
<i>Finanzergebnis</i>	-5.835	-5.610	-225	4%
<i>Ertragsteuern</i>	-10	155	-165	-107%
Konzern-Ergebnis	-32.163	-20.734	-11.429	55%
<i>Ergebnis-Marge</i>	-146%	-97%		

Die Enapter Gruppe erzielte 2025 insgesamt einen Umsatz von 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Der erzielte Umsatz lag leicht über dem Vorjahr und im Rahmen der korrigierten Erwartungen, aber deutlich unter den ursprünglichen Planungen, insbesondere da sich Aufträge aus dem letzten Quartal 2025 in das Folgejahr verschoben haben. Der Produktumsatz mit Elektrolyseuren, den dazugehörigen Komponenten sowie Serviceleistungen belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 19,3 Mio. Euro) und lag damit moderat unter dem Vorjahresniveau. Zu diesem Umsatz trugen insbesondere Mehrkernelektrolyseure im Megawatt-Bereich, Einzelkernelektrolyseure und Stack-(Module) sowie Mehrkernelektrolyseure im Megawatt-Bereich bei. Weitere Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2025 mit Service- und sonstigen Leistungen in Höhe von rund 3,7 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Materialaufwendungen im Zusammenhang mit sich im Bau befindlichen Aufträgen für Mehrkernelektrolyseure, deren Umsatzerfassung nach Maßgabe des jeweiligen Fertigstellungsgrades erfolgte. Auftragsbedingt stieg die Materialaufwandsquote von 66 % auf 77 % der Betriebsleistung, wodurch die produktbezogene Rohertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückging.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte, die in Höhe von 3,4 Mio. Euro im Berichtsjahr (Vorjahr 3,4 Mio. Euro) aktiviert wurden. Die Zugänge in 2025 betreffen im Wesentlichen Entwicklungskosten für laufende interne Projekte in der Produktentwicklung in Italien, die in den Folgejahren abgeschlossen und dann planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) sind nicht rückzahlbare Zuwendungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen öffentliche Förderungen und Zuschüsse, die im Berichtsjahr entsprechend den jeweils anwendbaren Voraussetzungen ertragswirksam erfasst wurden. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen unter III.A.(8) und III.A.(18) verwiesen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, insbesondere im Zusammenhang mit Gewährleistungen, sowie Erträge aus Währungsumrechnung und übrige Erträge. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit im Vorjahr erfassten einmaligen Erträgen aus der Überlassung von Markenrechten im Rahmen der Kapitalaufbringung für das Joint Venture in China.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro) und entfiel auf durchschnittlich 195 Arbeitnehmer (Vorjahr: 198), jeweils ohne Vorstand und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Davon entfielen 8,7 Mio. Euro auf Löhne und Gehälter (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) sowie 2,5 Mio. Euro auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro). Darin enthalten sind unter anderem Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von rund 3,0 Mio. Euro sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Rücknahme bereits gelieferter Stacks in Höhe von rund 4,5 Mio. Euro. Im Vorjahr fielen vergleichbare Aufwendungen in dieser Höhe nicht an. Die zu den zurückgenommenen Stacks gehörenden Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2025 noch nicht realisiert.

Das Konzern-EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf –18,1 Mio. Euro (Vorjahr: –6,9 Mio. Euro) und lag deutlich unter den Erwartungen. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus niedrigeren Rohertrag, dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, unter anderem aus den in 2025 vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Rücknahme bereits gelieferter Stacks.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr, insbesondere im Zusammenhang mit den aktivierten Entwicklungskosten sowie mit Gebäuden, Anlagen und Maschinen.

Das Konzern-EBIT betrug im Geschäftsjahr 2025 –26,9 Mio. Euro (Vorjahr: –13,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis einschließlich der Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2025 auf –5,8 Mio. Euro (Vorjahr: –5,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Zinsaufwendungen für mittelfristige Finanzverbindlichkeiten. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen trug im Geschäftsjahr 2025 mit 0,6 Mio. Euro positiv zum Finanzergebnis bei (Vorjahr: –2,3 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf –32,1 Mio. Euro (Vorjahr: –20,7 Mio. Euro).

Vermögenslage

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	+/-	in %
Vermögen				
Kurzfristige Vermögenswerte	36.746	56.285	-19.539	-35%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>26%</i>	<i>39%</i>		
Bankguthaben	9.974	4.568	5.406	118%
Vorräte	6.929	8.845	-1.916	-22%
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	11.663	37.298	-25.635	-69%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.181	5.574	2.606	47%
Langfristige Vermögenswerte	104.585	86.951	17.634	20%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>74%</i>	<i>61%</i>		
Sachanlagen	68.577	70.878	-2.301	-3%
Immaterielle Vermögenswerte	16.350	14.382	1.968	14%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19.658	1.692	17.966	1062%
Summe Vermögenswerte	141.331	143.237	-1.906	-1%

Die Bilanzsumme der Enapter-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 141,3 Mio. Euro und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 143,2 Mio. Euro. Die Vermögensstruktur war im Berichtsjahr zunehmend von langfristigen Vermögenswerten geprägt, deren Anteil an der Bilanzsumme auf 74 % anstieg (Vorjahr: 61 %), während sich der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte entsprechend verringerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 36,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,3 Mio. Euro). Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den US-Distributeur, die sich infolge von der Umgliederung in die langfristigen Vermögenswerte, des Ausgleichs von Forderungen aus Lieferungen des vierten Quartals sowie durch Wertberichtigungen und Gutschriften im Zusammenhang mit der Rücknahme von Stack-Lieferungen deutlich verringerten. Die Forderungen weisen überwiegend eine kurzfristige Restlaufzeit auf und enthalten zudem projektbezogene Vertragsforderungen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden.

Die Vorräte gingen auf 6,9 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf den Abbau von Beständen im Zuge der laufenden Projektabwicklung sowie auf eine Anpassung der Lagerbestände an den aktuellen Produktions- und Lieferstatus zurückzuführen ist. Demgegenüber erhöhten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag auf 10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2025 auf 104,6 Mio. Euro (Vorjahr: 87,0 Mio. Euro). Die Sachanlagen beliefen sich auf 68,6 Mio. Euro (Vorjahr: 70,9 Mio. Euro) und wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Investitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie durch Maßnahmen im Rahmen eines energetischen Gesamtkonzepts ergänzt.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich auf 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro), insbesondere aufgrund der Aktivierung projektbezogener Entwicklungskosten. Der deutliche Anstieg der sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf 19,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung längerfristiger Forderungen im Zusammenhang mit der US-Partnerschaft- und Distributionsvereinbarung, bei denen im Berichtsjahr angepasste Zahlungsmodalitäten und Sicherungsrechte vereinbart wurden.

Finanzlage

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	+/-	in %
Finanzlage				
Kurzfristige Schulden	53.792	39.935	13.857	35%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>38%</i>	<i>28%</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	27.792	7.546	20.246	268%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.719	4.864	3.854	79%
Kurzfristige Rückstellungen	3.637	3.900	263	7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	13.644	23.624	-9.980	-42%
Langfristige Schulden	38.304	36.873	1.431	4%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>27%</i>	<i>26%</i>		
Langfristige Steuerschulden	0	701		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	33.224	32.863	361	1%
Langfristige Rückstellungen	1.036	886	150	17%
Rechnungsabgrenzungen	4.044	2.423	1.621	67%
Eigenkapital	49.235	66.429	-17.195	-26%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>35%</i>	<i>46%</i>		
Summe Eigenkapital und Schulden	141.331	143.237	-1.906	-1%

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die kurzfristigen Schulden der Enapter-Gruppe auf 53,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,9 Mio. Euro) und machten damit 38 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 28 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen, die sich auf 27,8 Mio. Euro erhöhten (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Hierin sind insbesondere erhaltene Anzahlungen für im Bau befindliche Kundenprojekte in Höhe von 10,6 Mio. Euro enthalten.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen auf 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro). Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf ein im April 2025 aufgenommenes weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 3,1 Mio. Euro zurückzuführen. Das Darlehen ist zweckgebunden und dient der Finanzierung der energieeffizienten Wärmeversorgung sowie der Errichtung einer Solaranlage am Standort Saerbeck. Aufgrund der beabsichtigten vorzeitigen Rückzahlung wird das Schuldscheindarlehen als kurzfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro), insbesondere durch die Umgliederungen der Steuerrückstellungen und Gewährleistungsrückstellungen in die kurzfristigen Rückstellungen. Demgegenüber reduzierten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten auf 17,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,6 Mio. Euro).

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 38,3 Mio. Euro (Vorjahr: 36,9 Mio. Euro) und entsprachen damit 27 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 26 %). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen mit 33,2 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 32,9 Mio. Euro). In den Finanzverbindlichkeiten sind insbesondere die im Jahr 2023 begebene Inhaberschuldverschreibung mit einem Nominalvolumen von 25,6 Mio. Euro sowie ein nachrangiges Darlehen eines ehemals nahestehenden Unternehmens in Höhe von 10,0 Mio. Euro, jeweils einschließlich gestundeter Zinsen, enthalten. Die ursprüngliche Fälligkeit der

Inhaberschuldverschreibung wurde im Geschäftsjahr auf den 29. Februar 2028 verlängert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro). Darin sind im Wesentlichen staatliche Zuschüsse für abgeschlossene F&E-Projekte enthalten, die entsprechend der projektbezogenen Zweckbindung über die Nutzungsdauer der aktivierten Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst werden.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2025 auf 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 66,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote belief sich damit auf rund 35 % (Vorjahr: rund 46 %). Bezogen auf eine Bilanzsumme von 141,3 Mio. Euro (Vorjahr: 143,2 Mio. Euro) ergibt sich unter Einbeziehung des nachrangigen Darlehens eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von rund 42 % (Vorjahr: 65 %).

Cashflow

In TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024	+/-
Cashflow			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.143	-8.489	3.346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.821	-6.217	-1.604
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.371	4.685	13.686
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.406	-10.021	15.427
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.568	14.589	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.974	4.568	5.406

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf –5.143 TEUR (Vorjahr: -8.489 TEUR). Ausschlaggebend waren das Konzern-Ergebnis sowie der Aufbau des Working Capitals.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –7.821 TEUR (Vorjahr: –6.217 TEUR) und resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für interne und externe Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Patente sowie aus Investitionen in Sachanlagen, die vor allem die Produktionsstätten in Pisa sowie das Energiekonzept in Saerbeck betreffen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 18.371 TEUR (Vorjahr: 4.685 TEUR). Wesentliche Bestandteile waren Bruttozuflüsse aus den Kapitalmaßnahmen abzüglich Transaktionskosten von sowie Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 9.974 TEUR (Vorjahr: 4.568 TEUR).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Insbesondere ein insgesamt zurückhaltendes Investitionsverhalten, anhaltende geopolitische Spannungen sowie verzögerte Entscheidungsprozesse bei größeren Investitionsvorhaben wirkten sich dämpfend auf die Realisierung von Projekten in kapitalintensiven Zukunftsindustrien aus. Auch im Wasserstoffmarkt zeigte sich eine zeitliche Streckung von Projekten, insbesondere infolge regulatorischer und finanzieller Rahmenbedingungen.

Vor diesem Hintergrund erzielte die Enapter-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 zwar leicht steigende Umsatzerlöse, die infolge von Projektverschiebungen und Sondereffekten jedoch unter den ursprünglichen Erwartungen blieben. Die Ertragslage war im Berichtsjahr insbesondere durch außerordentliche Wertberichtigungen auf Forderungen und

Vorräte belastet und wies entsprechend ein negatives Ergebnis sowie ein negatives EBITDA aus.

Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag durch eine deutlich erhöhte langfristige Vermögensbindung gekennzeichnet, insbesondere infolge von Investitionen in Sachanlagen und die Aktivierung von Entwicklungskosten, während sich die kurzfristigen Vermögenswerte spürbar reduzierten.

In der Finanzlage spiegelte sich das Geschäftsjahr in einem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie einem Rückgang des bilanziellen Eigenkapitals wider; zugleich wurde die Liquiditätsbasis durch zwei Kapitalmaßnahmen und weitere Finanzierungsmaßnahmen gestärkt. Insgesamt konnte die Zahlungsmittelausstattung gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Enapter AG (Holding)

Ertragslage

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024	+/-	in %
Umsatzerlöse	3.582	3.067	515	17%
Sonstige betriebliche Erträge	122	2.379	-2.257	-95%
Materialaufwand	-567	-588	21	-4%
Personalaufwand	-1.570	-1.228	-342	28%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.888	-2.545	-343	13%
EBITDA	-1.321	1.085	-2.406	-222%
Abschreibungen	-21.672	-224	-21.448	9.575%
Finanzergebnis	-2.015	-2.659	644	-24%
Ertragsteuern	0	158	-158	-100%
Jahresergebnis	-25.008	-1.640	-23.368	1.425%

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.582 (Vorjahr: TEUR 3.067) resultieren u.a. in Höhe von TEUR 2.000 aus der Distributionsvereinbarung für den US-Markt (Vorjahr: TEUR 2.000), in Höhe von TEUR 1.205 (Vorjahr: TEUR 1.006) aus Erträgen aus der Lizenzvereinbarung über Elektrolyseur-Software und Beratungsdienstleistungen für die Konzerntochterunternehmen, sowie in Höhe von TEUR 254 (Vorjahr: TEUR 61) aus Leistungen an das Joint Venture in China.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 2.379) und entfielen überwiegend auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungsumrechnung sowie periodenfremde Erträge. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass 2024 einmalige Erträge aus der Aktivierung von Markenrechten im Zusammenhang mit dem Joint Venture in China in Höhe von TEUR 1.960 enthalten waren.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 567 (Vorjahr: TEUR 588) und resultierte im Wesentlichen aus weiterberechneten Beratungs-, Rechts- und Prüfungskosten an die Tochtergesellschaften, insbesondere für Leistungen von BluGreen Ltd., Enapter Co. Ltd. sowie aus Rechts- und Beratungskosten und Abschluss- und Prüfungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf TEUR 2.888 (Vorjahr: TEUR 2.545). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Kosten im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen, Börsennotierung und Kapitalmarktaktivitäten sowie auf Dienstleistungen nahestehender Unternehmen zurückzuführen. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr erstmals Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen, IT- und Softwarelizenzen sowie Leistungen für Konzernunternehmen an. Teilweise kompensiert wurde der Anstieg durch geringere sonstige Aufwendungen sowie rückläufige Rechts- und Beratungskosten.

In den Abschreibungen sind neben den gewöhnlichen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Software) im Berichtsjahr insbesondere Abschreibungen auf Finanzanlagen auf die beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.032 enthalten.

Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2025 Zinserträge aus Konzernunternehmen und von Dritten in Höhe von TEUR 1.148 ausgewiesen (Vorjahr: 633 TEUR), denen Zinsaufwendungen gegenüber Konzernunternehmen von

TEUR 3.163 (Vorjahr: TEUR 3.292) gegenüberstanden. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf TEUR –2.015 (Vorjahr: TEUR –2.659).

Ein Steuerertrag wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 158); im Vorjahr resultierte dieser im Wesentlichen aus einer Körperschaftsteuererstattung im Zusammenhang mit dem Verlustrücktrag.

Die Enapter AG wies für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 25.008 aus. Ohne die Abschreibungen der Finanzanlagen hätte das Jahresergebnis TEUR –3.977 betragen (Vorjahr: TEUR –1.639).

Vermögenslage

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	+/-	in %
Vermögen				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.927	1.173	754	64%
Sachanlagen	2	0	2	
Finanzanlagen	218.960	233.148	-14.188	-6%
Summe Anlagevermögen	220.889	234.321	-13.432	-6%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>85%</i>	<i>88%</i>	<i>-3%</i>	
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.991	27.093	4.898	18%
Bankguthaben	8.512	3.399	5.113	150%
Summe Umlaufvermögen	40.503	30.492	10.011	33%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>14%</i>	<i>12%</i>	<i>3%</i>	
Summe Vermögenswerte	261.392	264.813	-3.421	-1%
Kapital				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	32.072	29.073	2.999	10%
Kapitalrücklagen	211.478	207.786	3.692	2%
Bilanzverlust	-30.188	-5.180	-25.008	483%
Summe Eigenkapital	213.362	231.679	-18.317	-8%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>82%</i>	<i>87%</i>	<i>-5%</i>	
Langfristige Verbindlichkeiten	40.064	25.000	15.064	60%
Steuerrückstellungen	701	701	0	0%
Sonstige Rückstellungen	827	769	58	8%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.438	6.665	-227	-3%
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	261.392	264.814	-3.421	-1%

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Bilanzsumme der Enapter AG auf TEUR 261.392 (Vorjahr: TEUR 264.813). Das Vermögen war weiterhin überwiegend im Anlagevermögen gebunden, das 85 % der Bilanzsumme ausmachte

(Vorjahr: 88 %).

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf TEUR 1.927 (Vorjahr: TEUR 1.173); die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in entgeltlich erworbene Software- und Markenrechte.

Die Finanzanlagen erhöhten sich auf TEUR 218.960 (Vorjahr: TEUR 233.148). Sie umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, deren Entwicklung im Berichtsjahr insbesondere durch Eigenkapitalzuführungen und laufende Konzernfinanzierungsmaßnahmen, aber im Wesentlichen durch Abschreibungen auf die beizulegenden Zeitwerte geprägt war.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf TEUR 31.991 (Vorjahr: TEUR 27.093). Darin enthalten sind unter anderem Forderungen aus einer exklusiven Partnerschafts- und Distributionsvereinbarung für den US-Markt, kurzfristige Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften.

Im Zusammenhang mit der US-Partnerschaft wurde im Berichtsjahr ein neuer Zahlungsplan vereinbart, der zudem eine sicherungsweise Übertragung von Geschäftsanteilen vorsieht. Aus der operativen Geschäftstätigkeit wurden im Geschäftsjahr Zahlungen in der Gruppe, nicht aber in der AG vereinnahmt. Die gemäß Zahlungsplan für Dezember 2025 vorgesehene Zahlung für das Partnerschafts- und Distributionsrecht wurde bislang nicht geleistet. Die Enapter AG befindet sich hierzu in einem konstruktiven Austausch mit den Gesellschaftern und der Geschäftsführung des Vertragspartners. Vor dem Hintergrund der bestehenden vertraglichen Sicherungsmechanismen, der Möglichkeit einer Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile und der damit verbundenen unmittelbaren Fortführung der Geschäftsaktivitäten im US-Markt wurden keine Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Die Bankguthaben beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.512 (Vorjahr: TEUR 3.399).

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 234.394 (Vorjahr: TEUR 231.679) und setzte sich aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 32.072, den Kapitalrücklagen von TEUR 211.478 sowie dem Bilanzverlust von TEUR –30.188 zusammen. Die Eigenkapitalquote betrug 82 % (Vorjahr: 87 %). Das Eigenkapital wurde durch die im Geschäftsjahr durchgeführten zwei Kapitalerhöhungen gestärkt, aber deutlich gemindert um das Jahresergebnis 2025.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf TEUR 40.064 (Vorjahr: TEUR 25.000). Darin enthalten sind ein Up-Stream-Darlehen, ein nachrangiges Aktionärsdarlehen sowie die im Geschäftsjahr 2025 begebene unverzinsliche, unbesicherte und qualifiziert nachrangige Pflichtwandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 9,6 Mio., die gemäß den Vorschriften des HGB als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen wird.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 6.438 (Vorjahr: TEUR 6.665), insbesondere infolge konzerninterner Verbindlichkeiten und sonstiger kurzfristiger Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen beliefen sich auf TEUR 701, die sonstigen Rückstellungen auf TEUR 827.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Enapter AG im Geschäftsjahr 2025 war maßgeblich durch ihre Funktion als Holding- und Finanzierungsgesellschaft innerhalb der Enapter-Gruppe sowie durch außerordentliche, überwiegend nicht zahlungswirksame Ergebniseffekte geprägt. Das Jahresergebnis wurde insbesondere durch erhebliche Abschreibungen auf Finanzanlagen belastet und fiel entsprechend deutlich negativ aus.

Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag weiterhin durch einen hohen Anteil langfristig gebundener Vermögenswerte gekennzeichnet, der im Wesentlichen aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen bestand. Der Rückgang der Finanzanlagen resultierte primär aus Wertanpassungen auf die beizulegenden Zeitwerte. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen, insbesondere durch gestiegene Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften sowie eine deutliche Zunahme der Bankguthaben.

In der Finanzlage zeigte sich trotz des negativen Jahresergebnisses eine Stärkung der Liquiditätsposition. Die Eigenkapitalquote ging infolge des Jahresfehlbetrags zurück, verblieb jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Kapitalstruktur war im Berichtsjahr insbesondere durch den Anstieg langfristiger Verbindlichkeiten geprägt, unter anderem infolge konzerninterner Finanzierungsinstrumente und der Begebung einer qualifiziert nachrangigen Pflichtwandelanleihe.

Insgesamt verfügte die Enapter AG zum Bilanzstichtag über eine verbesserte Liquiditätsausstattung bei zugleich hoher langfristiger Vermögensbindung; die wirtschaftliche Entwicklung war wesentlich durch die Finanzierungs- und Beteiligungsstruktur der Gesellschaft beeinflusst.

Bericht über wesentliche Risiken und Chancen

Unsere Risikopolitik entspricht unserer Strategie, durch Skalierung unserer Produktion dem Markt günstige Elektrolyseure in großer Verfügbarkeit und hoher Qualität bereitzustellen und dabei auch unseren Unternehmenswert zu steigern. Dafür steuern wir angemessene Risiken und Chancen und vermeiden unangemessene Risiken.

Systematisches und effizientes Risikomanagement ist für den Vorstand der Enapter AG eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Im Folgenden werden die wesentlichen Risikopositionen dokumentiert sowie wesentliche Grundzüge des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems dargestellt. Dabei versteht die Enapter unter dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die einzelnen Komponenten des Risikomanagementsystems werden im Folgenden näher beschrieben.

Während das Risikomanagementsystem auf die Identifizierung und Klassifizierung von Risiken gerichtet ist, zielt das interne Kontrollsystem auf die Verringerung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen ab. Das interne Kontrollsystem ist somit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems und wird deshalb nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Die Leistungsfähigkeit beider Systeme hat generelle Grenzen. Auch ein grundsätzlich als wirksam zu beurteilendes internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem können keine absolute Sicherheit zur Vermeidung wesentlicher Fehlaussagen oder Verluste bieten.

Der Vorstand gestaltet Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend den unternehmensspezifischen Anforderungen. Die Prozesse sind auf die Größe und die Struktur der Enapter Gruppe angepasst.

Die Zielsetzungen des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems lassen sich wie folgt beschreiben:

1. Identifizierung und Bewertung von Risiken;
2. Begrenzung erkannter Risiken;
3. Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzern- und Einzelabschluss der Enapter AG und der Enapter Tochtergesellschaften sowie die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

Der gesamte Abschlusserstellungsprozess für den handelsrechtlichen Einzelabschluss und den Konzernabschluss nach den IFRS ist eingerahmt von einem strikten Vier-Augen-Prinzip sowie EDV-Zugriffsbeschränkungen.

In einer jährlichen Risikoinventur werden zunächst Risiken aufgelistet. Diese werden sodann Unternehmensbereichen zugeordnet. Anschließend erfolgt eine Klassifizierung nach der Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5 %	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

Sodann erfolgt eine Klassifizierung nach dem finanziellen Auswirkungsgrad bei Risikoeintritt wie folgt. Aufgrund der Veränderung der Geschäftstätigkeit erfolgte gegenüber den Schwellenwerten des Vorjahres eine Halbierung dieser Schwellenwerte:

Erwartete Auswirkung in TEUR	Grad der Auswirkung
0 bis 250	Niedrig
250 bis 1.000	Moderat
1.000 bis 5.000	Wesentlich
> 5.000	Gravierend

Schließlich erfolgt die Verdichtung beider Klassifizierungen zu einer Gesamt-Risiko-Einschätzung von „niedrig“ über „mittel“ bis „hoch“ gemäß folgender Matrix:

Gesamtrisikoeermittlung		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch
Auswirkung	Niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
	Moderat	niedrig	mittel	mittel	mittel
	Wesentlich	mittel	mittel	mittel	hoch
	Gravierend	mittel	mittel	hoch	hoch

Anschließend werden Kontrollen zur Begrenzung der jeweiligen Risiken eingerichtet. Eine Klassifikation der Kontrollen erfolgt sodann bezüglich der Merkmale:

1. Art der Kontrolle (manuell oder automatisch),
2. Wirkung der Kontrolle (präventiv oder aufdeckend) sowie
3. Häufigkeit der Kontrolle.

In Bezug auf rechnungslegungsbezogene Risiken bestehen diese Kontrollen im Wesentlichen aus übergeordneten Plausibilitätsbeurteilungen sowie Abstimmungshandlungen.

Der Aufsichtsrat erhält alle relevanten (Zwischen-)Abschlüsse bereits im Entwurfsstadium zu seiner Kenntnis und als Grundlage seiner Prüfungstätigkeiten. Außerdem erhält der Aufsichtsrat in der Regel monatlich und darüber hinaus nach Ermessen des Vorstands bzw. auf Anforderung des Aufsichtsrats ein auf sein Informationsbedürfnis maßgeschneidertes Reporting, in welchem die integrierte Planungsrechnung inklusive Liquiditätslage und -planung in einer nach IFRS konsolidierten Konzernsicht dargestellt wird.

Der Einsatz von interaktiven Dashboards erlaubt es zudem dem Management, die wichtigsten Kennziffern von Produktion bis zu Finanzen Real-Time zu überwachen.

Wesentliche Risiken, die im Zusammenhang mit einer operativen Tätigkeit und der geplanten Wachstumsstrategie stehen, insbesondere für die sich daraus ergebende Finanzierungsstrategie, bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Als weiterhin wachsendes Unternehmen ist die Enapter-Gruppe kurz- und mittelfristig auf externe Finanzierung durch Eigen- und/oder Fremdkapital angewiesen, um den laufenden Finanzierungsbedarf für das Working Capital sowie geplante Investitionen zu decken. Aufgrund der Unternehmensgröße bestehen dabei nur begrenzte Liquiditätspuffer, sodass Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf vergleichsweise kurzfristig zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen erforderlich machen können.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Enapter-Gruppe ihre Finanzierungsbasis durch mehrere Kapitalmaßnahmen gestärkt. Im Juni 2025 wurde eine Barkapitalerhöhung gegen Bareinlage durchgeführt, aus der Bruttoemissionserlöse von rund 4,3 Mio. EUR zufließen. Darüber hinaus wurden im November 2025 weitere Kapitalmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 12 Mio. EUR beschlossen und vollständig platziert. Diese umfassten sowohl eine weitere Barkapitalerhöhung als auch die Begebung einer unbesicherten, nachrangigen Nullkupon-Pflichtwandelanleihe.

Auf Basis dieser Maßnahmen geht das Management davon aus, dass die kurzfristige Liquidität zur Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit gesichert ist. Gleichwohl bleibt die Liquiditätslage in erhöhtem Maße abhängig vom planmäßigen Verlauf des operativen Geschäfts. Insbesondere können unerwartete Verzögerungen bei Kundenzahlungen, ausbleibende oder verspätete Kundenvorauszahlungen, zeitliche Verschiebungen beim Zufluss von Fördermitteln sowie ein geringerer Auftragseingang als geplant kurzfristig zu zusätzlichem Liquiditätsbedarf führen. In solchen Fällen könnte es erforderlich werden, auch kurzfristig weitere Kapitalmaßnahmen zu prüfen und umzusetzen.

Die Möglichkeit zur Durchführung zukünftiger Kapitalmaßnahmen hängt unter anderem von der Entwicklung des Kapitalmarktumfelds und der Aktienkursentwicklung der Enapter AG ab. Die derzeitige Kursentwicklung begünstigt Kapitalmaßnahmen mit klassischen Finanzinvestoren nur eingeschränkt, da diese typischerweise eine hinreichende Marktbewertung und kurzfristige Liquidität der Aktie voraussetzen. Demgegenüber könnten sich für strategische Investoren, die ein langfristiges industrielles oder technologisches Interesse verfolgen, grundsätzlich Beteiligungsmöglichkeiten ergeben. Ob und in welchem Umfang solche Kapitalmaßnahmen in den erforderlichen Zeiträumen wie geplant realisiert werden können, ist mit hohen Unsicherheiten belastet.

Geplante Finanzierungen sowie Verlängerungen, Rückzahlungen oder Ablösungen bestehender Darlehensverpflichtungen sollen jeweils zu den vorgesehenen Zeitpunkten durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden. Der Zugang zu entsprechenden Finanzierungsquellen hängt im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung der Enapter AG ab, jedoch auch von externen Faktoren, die außerhalb der direkten Kontrolle der Gesellschaft liegen. Hierzu zählen insbesondere die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, globale geopolitische Ereignisse, geld- und finanzpolitische Rahmenbedingungen sowie regulatorische Vorgaben auf den internationalen Finanzmärkten und in der Europäischen Union.

Eine Verschlechterung der Geschäftsentwicklung, der Finanzlage oder der Bonitätsbewertung der Enapter AG könnte die Verfügbarkeit von Fremdkapital einschränken oder zu höheren Finanzierungs- und Absicherungskosten führen. Darüber hinaus können sich aus vertraglichen Regelungen einzelner Finanzierungsinstrumente bei Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf zusätzliche Liquiditäts- und Refinanzierungsanforderungen ergeben. In einem solchen Fall kann nicht ausgeschlossen werden, dass betroffene Finanzverbindlichkeiten kurzfristig nicht oder nur zu weniger günstigen Konditionen refinanziert werden können.

Sollten die im Rahmen der Unternehmensplanung zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, des Auftragseingangs oder der Finanzierung nicht eintreten, könnte dies wesentliche negative Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Finanzlage der Gesellschaft haben. Diese Umstände deuten weiterhin auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur

Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Risiken im Zusammenhang mit dem geplanten Unternehmenswachstum

Wir beobachten eine zunehmende Tendenz zu größeren Wasserstoffprojekten und damit zu einer steigenden Nachfrage nach größeren und leistungsstärkeren Elektrolyseuren. Gleichzeitig intensiviert sich der Wettbewerb im Elektrolyseurmarkt. Insbesondere die technologische Weiterentwicklung alkalischer und AEM Elektrolyseure, vor allem durch Anbieter aus China, kann den Wettbewerbs- und Margendruck weiter erhöhen.

Dabei kann es je nach Projektstruktur, Anwendungsfall und Wirtschaftlichkeitsanforderungen sinnvoll sein, alkalische Elektrolyseure mit AEM-Elektrolyseuren zu kombinieren, um unterschiedliche technologische Stärken zu nutzen. Vor diesem Hintergrund bereitet Enapter den Einsatz größerer Stack-Generation vor, die auf Kostenvorteile in der Fertigung sowie Effizienzsteigerungen im Anlagenbetrieb abzielt. Verzögerungen bei der Entwicklung dieser neuen Stack-Generationen oder unzureichende Geldmittel für Investitionen in deren Weiterentwicklung und Industrialisierung könnten jedoch dazu führen, dass sich der Markteintritt in diesem wachstumsstarken Segment verzögert und die Wettbewerbsposition von Enapter stark beeinträchtigt wird.

Zur Begrenzung des damit verbundenen Kapital- und Entwicklungsrisikos prüft Enapter fortlaufend Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern. Hierzu zählen insbesondere Partnerschaften in der Planung und Ausführung von größeren Projekten, gemeinsame Vertriebsansätze sowie Formen der Kooperation in Forschung und Entwicklung. Solche Kooperationen können dazu beitragen, den erforderlichen Kapitaleinsatz zu begrenzen und technologische sowie marktspezifische Risiken zu teilen. Gleichwohl können derartige Maßnahmen Risiken nicht vollständig ausschließen und andere bedingen.

Im Zusammenhang mit den aktuellen Auslieferungen unserer Megawatt Elektrolyseure und dem geplanten weiteren Wachstum in diesem Segment schätzen wir die für die Enapter-Gruppe spezifischen finanziellen Risiken im Bereich der Working-Capital-Finanzierung wesentlich und erhöht ein. Die Skalierung des operativen Geschäfts führt zwangsläufig zu einem erhöhten Bedarf an kurzfristigem Umlaufvermögen, insbesondere in Form von Lagerbeständen und Kundenforderungen. Dabei können zeitliche Verschiebungen zwischen Mittelabfluss (z. B. für Material, Fertigung und Personal) und Mittelzufluss (Zahlungseingänge der Kunden, aus Anzahlungen und der Fördermittel) zu temporären Liquiditätsengpässen führen – auch bei grundsätzlich positiver Geschäftsentwicklung. Dieses sogenannte „Wachstumsparadoxon“ stellt auch für uns ein zentrales Risiko dar. Konkret besteht das Risiko, dass ein starkes Wachstum die Kapitalstruktur vorübergehend belastet – z. B. durch gestiegene Forderungsbestände, Vorfinanzierungen oder eine sinkende Eigenkapitalquote. Dies könnte zu einer Verschlechterung des Ratings und zu weiteren Einschränkungen beim Zugang zu ohnehin begrenzten Finanzierungsmöglichkeiten führen. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus einer möglichen Fehleinschätzung des Liquiditätsbedarfs bei fehlender Transparenz in Planungs- und Steuerungsprozessen. Ungenauigkeiten im Cashflow-Forecast oder bei der Koordination der Waren- und Zahlungsströme können zu operativen Störungen führen. Die Enapter-Gruppe begegnet diesen Risiken weiterhin durch ein aktives Working-Capital- und Liquiditätsmanagement, eine enge Steuerung operativer Zahlungsströme sowie eine fortlaufende Optimierung der Finanzierungsstruktur.

Technologie-, Vertriebs- und Marktbezogene Risiken

Die Märkte für Lösungen zur Produktion von grünem bzw. emissionsarmem Wasserstoff befinden sich weiterhin in einer frühen Entwicklungsphase und sind von regulatorischer Unsicherheit, infrastrukturellen Einschränkungen sowie Abhängigkeiten von Förderprogrammen und Projektfinanzierungen geprägt. Verzögerungen bei regulatorischen Rahmenbedingungen oder Investitionsentscheidungen können zu Projektverschiebungen führen

und sich nachteilig auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Enapter-Gruppe auswirken.

Die von der Enapter-Gruppe eingesetzte AEM-Elektrolyse-Technologie stellt aus Sicht der Gesellschaft eine wettbewerbsfähige Lösung dar. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich technologische Vorteile unterschiedlicher Elektrolysekonzepte im Marktumfeld verschieben, insbesondere durch Fortschritte konkurrierender Technologien, etwa bei alkalischen Systemen.

Der internationale Wettbewerbsdruck im Elektrolyseurmarkt nimmt weiter zu. Anbieter mit hohen Fertigungskapazitäten und kostengünstigen Produktionsstrukturen, insbesondere aus China, sowie ein wachsender Wettbewerb im AEM-Segment selbst können zu anhaltendem Preis- und Margendruck führen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass Wettbewerber mit größeren finanziellen oder technologischen Ressourcen bestehende Technologievorsprünge teilweise aufholen.

Aufgrund der Komplexität industrieller Anlagen für die Wasserstoffproduktion bestehen besondere Qualitäts- und Produktrisiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der gelieferten Systeme. Technische Mängel oder Abweichungen von vertraglich vereinbarten Leistungsparametern können zu Produktionsausfällen beim Kunden, zusätzlichen Aufwendungen sowie zu Haftungs- oder Schadensersatzansprüchen führen und die Kundenbeziehungen sowie die Marktposition beeinträchtigen.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Enapter-Gruppe auf die Weiterentwicklung der Technologie, den Ausbau von Schutzrechten, Effizienz- und Skalierungsmaßnahmen sowie internationale Partnerschaften im Vertrieb, Einkauf und Produktion. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass die dargestellten Risiken die Marktposition, die Absatzentwicklung und die Ertragslage der Enapter-Gruppe künftig wesentlich negativ beeinträchtigen.

Risiken durch wirtschaftliche, geopolitische oder andere Beeinträchtigungen, Beschränkungen des internationalen Handels und andere Bedrohungen

Die Enapter-Gruppe erzielt weiterhin einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes im Ausland und ist daher auf möglichst störungsfreie internationale Liefer-, Logistik- und Zahlungsabwicklungsketten angewiesen. Veränderungen des wirtschaftlichen, politischen oder regulatorischen Umfelds in den Ländern und Regionen, in denen die Enapter-Gruppe tätig ist, können die Geschäftstätigkeit, die Projektabwicklung sowie die Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Auch im Jahr 2026 bleibt das internationale Umfeld von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Nach Einschätzung der OECD belasten insbesondere geopolitische Spannungen, kriegerische Auseinandersetzungen, Störungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie handelspolitische Unsicherheiten die weltwirtschaftliche Entwicklung. Die OECD weist darauf hin, dass insbesondere die Konflikte im Nahen Osten, mögliche Beeinträchtigungen von Energieinfrastruktur sowie Störungen von Transportwegen zu höheren Energiepreisen, Lieferengpässen und zusätzlicher Unsicherheit führen können.³³ In diesem Zusammenhang ist auch die kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran (Iran) andererseits zu berücksichtigen. Diese Auseinandersetzung erhöht die Unsicherheit im Nahen Osten zusätzlich und kann insbesondere bei einer Beeinträchtigung von Energieinfrastruktur oder zentralen Transportwegen zu weiteren Belastungen für Energiepreise, Lieferketten und Investitionsentscheidungen führen.³³

³⁴ Für die Enapter-Gruppe ergibt sich hieraus das Risiko, dass sich Beschaffung, Transport und Projektabwicklung

³³ OECD, OECD Economic Outlook, Interim Report March 2026: Testing Resilience, veröffentlicht am 26.03.2026.

³⁴ OECD, OECD Economic Outlook, Interim Report March 2026: Testing Resilience, insbesondere zu Energiepreisen, Handelsunsicherheit und weiterhin erhöhten US-Zollsätzen, veröffentlicht am 26.03.2026.

verteuern oder verzögern. Dies betrifft insbesondere international bezogene Komponenten, grenzüberschreitende Lieferungen sowie die Planung und Durchführung internationaler Kundenprojekte. Anhaltende oder erneute Störungen wesentlicher Handelsrouten, zusätzliche administrative Anforderungen oder längere Lieferzeiten können zu Verzögerungen in der Leistungserbringung sowie zu erhöhten Kosten führen. Vor dem Hintergrund des weiterhin volatilen Energieumfelds besteht zudem das Risiko, dass Preissteigerungen bei Energie und Vorprodukten die Kostenbasis der Enapter-Gruppe belasten. Die OECD geht für 2026 von anhaltendem Inflationsdruck im Zusammenhang mit höheren Energiepreisen aus; auch im Euroraum stieg die Inflationsrate im März 2026 nach vorläufigen Angaben von Eurostat wieder auf 2,5 %, wobei insbesondere die Energiepreise zunahmen.^{34 35}

Darüber hinaus bestehen Risiken aus geopolitisch motivierten Handelsbeschränkungen, Exportkontrollen, Sanktionen, Embargos und sonstigen protektionistischen Maßnahmen. Dies gilt auch mit Blick auf die Vereinigten Staaten, deren handelspolitische Ausrichtung im Jahr 2026 weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt ist. Die OECD weist darauf hin, dass die US-Zollsätze trotz einzelner Rücknahmen weiterhin über dem Niveau vor 2025 liegen und die unvorhersehbare Entwicklung von Handelsmaßnahmen und Gegenmaßnahmen die Planungssicherheit beeinträchtigen kann. Für international tätige Technologieanbieter wie die Enapter-Gruppe kann dies zusätzliche regulatorische Unsicherheiten, Einschränkungen beim Marktzugang sowie Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen von Kunden nach sich ziehen.³⁴

Als technologieorientiertes und international tätiges Unternehmen ist die Enapter-Gruppe in besonderem Maße von der Verfügbarkeit, Integrität und Sicherheit ihrer IT-Systeme und digitalen Infrastrukturen abhängig. Mit der zunehmenden Digitalisierung, der stärkeren Vernetzung von Geschäftsprozessen sowie der Einbindung externer Dienstleister und Cloud-Lösungen steigt das Risiko von Cyberangriffen und sonstigen IT-Sicherheitsvorfällen, insbesondere im Hinblick auf die Verfügbarkeit kritischer Systeme und Lieferkettenabhängigkeiten.

Zur Begrenzung dieser Risiken verfolgt die Enapter-Gruppe eine präventiv ausgerichtete Sicherheits- und Risikomanagementstrategie. Gleichwohl lassen sich geopolitische, handelspolitische und cyberbezogene Risiken nicht vollständig ausschließen. Die Gesellschaft stuft diese Risiken vor dem Hintergrund der aktuellen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Lage auch für das Jahr 2026 weiterhin als wesentlich ein. Soweit sich die beschriebenen Risiken realisieren, können sie sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Enapter-Gruppe auswirken.

Weitere Risiken, die derzeit als weniger wahrscheinlich oder von geringerer Tragweite eingeschätzt werden, betreffen unerwartete Änderungen nationaler Steuergesetze oder sonstiger rechtlicher Rahmenbedingungen, Unsicherheiten in deren Auslegung und Anwendung sowie Wechselkursschwankungen oder Beschränkungen der Währungskonvertierung.

Risiken in der Beschaffung und in der Produktion

Die Ergebnisse der operativen Einheiten der Enapter-Gruppe hängen weiterhin wesentlich von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Liefer-, Beschaffungs-, Produktions- und Logistikketten für Komponenten, Teile, Materialien und Serviceleistungen ab. Steigende Beschaffungspreise, insbesondere für Rohstoffe, Vorprodukte, Energie und Transportleistungen, können die Rohertragsmarge belasten und sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken, soweit diese Mehrkosten nicht oder nicht zeitnah an Kunden weitergegeben werden können.

Die Enapter-Gruppe fokussiert sich auf die Entwicklung und Lieferung der Stacks beziehungsweise Cores als

³⁵ Eurostat, Flash estimate – Euro area annual inflation up to 2.5%, veröffentlicht am 31.03.2026.

patentgeschützte Kerne ihrer AEM-Elektrolyseure am Standort Pisa. Störungen oder Verzögerungen in der dortigen Fertigung, etwa infolge von Lieferengpässen, Qualitätsproblemen, technischen Ausfällen, Personalengpässen oder Energieunterbrechungen, können die Produktions- und Auslieferungsfähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen. Zur Risikobegrenzung oder zur Steigerung der Kosteneffizienz besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Produktion der Stacks auch künftig – bei entsprechender strategischer Entscheidung und Verfügbarkeit geeigneter Produktionspartner oder -standorte – in anderen Kernmärkten aufzunehmen oder zu verlagern. Die Kommissionierung, das heißt der Einbau der Stacks in die jeweilige Balance of Plant (BoP), insbesondere Container und Anlagenperipherie, erfolgt in der Regel beim Kunden durch die Gesellschaft selbst oder durch Kommissionierungspartner. Engpässe in dieser Phase können zu Verzögerungen bei Abnahmen und Auslieferungen führen.

Neben dem Joint-Venture-Partner Wolong in China nutzt die Enapter-Gruppe weitere Build Partner in Europa und Nordamerika für die Fertigung von BoP-Komponenten und weiteren Systembestandteilen. Diese Partnerstruktur trägt zur Diversifizierung der Produktion und zur regionalen Marktbearbeitung bei. Gleichwohl bestehen auch insoweit Risiken, insbesondere wenn neue Lieferantenbeziehungen aufgebaut, Preise neu verhandelt oder zusätzliche Qualifizierungs-, Zertifizierungs- und Marktzugangsanforderungen erfüllt werden müssen. Kundenspezifische und länderspezifische Zertifizierungsanforderungen können die Planung, Fertigung und fristgerechte Auslieferung zusätzlich erschweren, insbesondere unter Berücksichtigung internationaler Transportwege und logistischer Abhängigkeiten.

Das Joint Venture in China stellt für die Enapter-Gruppe einen wichtigen Bestandteil der Beschaffungs-, Produktions- und Markterschließungsstrategie dar. Durch die dort aufgebauten lokalen Produktions- und Lieferstrukturen konnte die Gesellschaft ihre Kapazitäten für Megawatt-Systeme erweitern und ihre Marktposition in China stärken. Gleichwohl bestehen auch in diesem Zusammenhang Risiken, insbesondere aus regulatorischen Änderungen, handelspolitischen Maßnahmen, lokalen Wettbewerbsbedingungen, Qualitätsanforderungen sowie möglichen Einschränkungen im grenzüberschreitenden Waren- und Technologietransfer.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Enapter-Gruppe auf eine frühzeitige und enge Abstimmung mit Kunden, Lieferanten, Build Partnern und weiteren Produktionsbeteiligten. Elektrolyseure für besondere Märkte mit spezifischen Zertifizierungsanforderungen oder Marktzugangsbeschränkungen sollen künftig verstärkt auch durch weitere Joint Ventures, Core Partner oder Lizenznehmer bereitgestellt werden. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft den weiteren Ausbau ihrer Lieferanten- und Partnerstruktur sowie eine laufende Qualitäts-, Kosten- und Terminüberwachung. Gleichwohl stuft die Enapter-Gruppe die Beschaffungs- und Produktionsrisiken vor dem Hintergrund des aktuellen Markt- und Wettbewerbsumfelds weiterhin als erhöht ein.

Insgesamt schätzen wir die strategischen und operativen Risiken der Enapter-Gruppe im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr als erhöht ein. Diese Einschätzung resultiert insbesondere aus dem sich weiter verschärfenden Wettbewerbsumfeld, technologischen Entwicklungen im Elektrolyseurmarkt sowie den erhöhten Anforderungen an Entwicklung, Skalierung und Kapitalallokation.

Gleichwohl verfügt die Enapter-Gruppe aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung, ihrer technologischen Kompetenz und ihrer etablierten Marktstellung im Bereich der AEM-Elektrolyseure sowie ihrer internationalen Ausrichtung über eine grundsätzlich solide Ausgangsbasis, um an den strukturellen Wachstumschancen des Wasserstoffmarktes zu partizipieren. Die Realisierung dieser Chancen ist jedoch maßgeblich davon abhängig, dass identifizierte Risiken frühzeitig erkannt und angemessen gesteuert werden.

Gesamtbewertung der Risikolage

In der Gesamtwürdigung der dargestellten Einzelrisiken schätzt die Enapter-Gruppe die Risikolage im Berichtszeitraum und mit Blick auf das Geschäftsjahr 2026 insgesamt als erhöht ein. Diese Einschätzung ergibt sich insbesondere aus dem hinter den Prognosen liegenden Entwicklungsstadium des globalen Wasserstoffmarktes, dem sich dennoch intensivierenden technologischen und preislichen Wettbewerb im Elektrolyseurmarkt, den erhöhten Anforderungen an Entwicklung, Skalierung und Industrialisierung neuer Systemgenerationen sowie aus der ausgeprägten Abhängigkeit von externen Rahmenbedingungen.

Wesentliche Risiken bestehen insbesondere im Zusammenhang mit der technologischen und marktseitigen Entwicklung, der Auftragseingangsdynamik, der Realisierung geplanter Projekte sowie der Sicherstellung ausreichender Finanzierungs- und Liquiditätsspielräume. Hinzu kommen erhöhte Unsicherheiten aus geopolitischen, handelspolitischen und makroökonomischen Entwicklungen, die sowohl Nachfrage- und Investitionsentscheidungen von Kunden als auch die Liefer-, Beschaffungs- und Produktionsketten der Enapter-Gruppe beeinträchtigen können. Auch Risiken im Bereich der IT- und Cybersicherheit sowie aus regulatorischen und handelspolitischen Eingriffen werden vor dem Hintergrund der internationalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit weiterhin als wesentlich eingeschätzt.

Darüber hinaus führen das geplante Unternehmenswachstum, der Ausbau des Megawatt-Geschäfts sowie die damit verbundene Working-Capital-Intensität zu erhöhten finanziellen Risiken. Aufgrund der begrenzten Liquiditätspuffer können Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf, insbesondere im Hinblick auf Auftragseingang, Projektumsetzung, Zahlungsziele oder den zeitlichen Zufluss von Fördermitteln, vergleichsweise kurzfristig zusätzlichen Finanzierungsbedarf auslösen. Die Fähigkeit zur Sicherstellung der Finanzierung hängt dabei sowohl von der operativen Entwicklung der Gesellschaft als auch von den Bedingungen an den Kapital- und Finanzmärkten ab.

Die Enapter-Gruppe begegnet den identifizierten Risiken durch ein weiterentwickeltes Risikomanagementsystem, eine regelmäßige Überwachung der relevanten Markt-, Technologie-, Finanz- und Liquiditätsrisiken sowie durch Maßnahmen zur Diversifizierung von Märkten, Partnerstrukturen, Lieferketten und Finanzierungsquellen. Gleichwohl lassen sich die beschriebenen Risiken weder vollständig vermeiden noch in allen Fällen zeitnah kompensieren.

Sollten mehrere der dargestellten Risiken gleichzeitig oder in verstärkter Ausprägung eintreten, kann dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Enapter-Gruppe haben. Vor diesem Hintergrund bestehen weiterhin wesentliche Unsicherheiten, die die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit beeinträchtigen können. Die Risikolage wird daher auch unter Berücksichtigung der getroffenen und geplanten Gegenmaßnahmen insgesamt als wesentlich einzustufen sein.

Chancen

Trotz des weiterhin langsamer als zunächst erwartet verlaufenden Markthochlaufs besteht für grünen Wasserstoff grundsätzlich weiterhin ein attraktives Marktpotenzial. Zahlreiche Staaten und internationale Organisationen bekennen sich zu Wasserstoff als einem wesentlichen Bestandteil der globalen Energiewende und entwickeln regulatorische Rahmenbedingungen, die perspektivisch eine breitere Nutzung unterstützen könnten. In Deutschland werden hierzu unter anderem Instrumente wie sogenannte „grüne Leitmärkte“ oder eine Grüngasquote diskutiert, von denen – bei Umsetzung – zusätzliche Nachfrageimpulse ausgehen könnten. Auch auf Ebene der Europäischen Union ist davon auszugehen, dass vergleichbare Maßnahmen weiter geprüft oder schrittweise konkretisiert werden.

Gleichzeitig zeigt sich jedoch in mehreren Regionen, insbesondere in Deutschland und Europa, dass die Finanzierung größerer Wasserstoffprojekte weiterhin herausfordernd bleibt. Steigende Kapitalkosten, komplexe Fördermechanismen und volatile regulatorische Rahmenbedingungen führen dazu, dass zahlreiche Projekte verzögert, verkleinert oder in modulare Projektabschnitte überführt werden. Aus dieser Entwicklung kann sich das Potenzial für Anbieter flexibler, skalierbarer und kapitalschonender Lösungen ergeben, die eine schrittweise Realisierung von Wasserstoffkapazitäten ermöglichen.

In China stellt sich das Marktumfeld differenziert dar. Dort treiben staatliche Industrie- und Infrastrukturprogramme sowie ein vergleichsweise pragmatischer regulatorischer Ansatz den Hochlauf von Wasserstoffanwendungen weiter voran. Zugleich steht der Markt unter starkem Kosten- und Wettbewerbsdruck. Für Enapter kann sich hier insbesondere über Partnerschaften und den Einsatz größerer und leistungstärkerer Stack-Generationen das Potenzial ergeben, an Projekten zu partizipieren, bei denen Kosteneffizienz, Skalierbarkeit und lokale Fertigung eine zentrale Rolle spielen.

In den USA zeigt sich insgesamt ein heterogenes Bild. Während Unsicherheiten in der Ausgestaltung von Förder- und Anreizsystemen weiterhin zu Investitionszurückhaltung führen, entstehen regional und technologisch differenzierte Märkte. Neben weiterhin verfolgten Projekten im Bereich des grünen Wasserstoffs zeichnen sich insbesondere im Segment des blauen Wasserstoffs sowie bei industriellen Anwendungen punktuelle Entwicklungen ab. Insgesamt bleibt der US-Markt damit von einer uneinheitlichen und schwer prognostizierbaren Dynamik geprägt.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Weiterentwicklung größerer und leistungstärkerer Stack-Generationen an Bedeutung. Mit dem Stack-basierten Ausbau des Produktportfolios und Systemlösungen wie dem AEM Nexus 2500 eröffnet sich für Enapter grundsätzlich die Möglichkeit, sowohl kleinere modulare Projektansätze als auch größere industrielle Anwendungen abzudecken. Größere Stacks können dabei – abhängig von Projektkonfiguration und Markteinsatz – zu Skaleneffekten in der Fertigung, vereinfachten Anlagenkonzepten und potenziellen Kostenvorteilen im Betrieb beitragen. Dies kann insbesondere in Märkten mit eingeschränkter Projektfinanzierung dazu beitragen, Wirtschaftlichkeitsschwellen früher zu erreichen.

Zudem besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Hybridkonzepte umzusetzen, bei denen alkalische Elektrolyseure zur Grundlastabdeckung mit der flexiblen AEM-Technologie kombiniert werden. Solche Systemarchitekturen können – abhängig von Standort und Energieverfügbarkeit – helfen, die Nutzung fluktuierender erneuerbarer Energie zu optimieren und die Gesamteffizienz von Wasserstoffproduktionsanlagen zu verbessern.

Diese Entwicklungen können sich auch auf das internationale Partner- und Core-Netzwerk von Enapter auswirken. Insbesondere Partner mit lokaler Fertigung und Projektumsetzung könnten durch größere Stack-Generationen und modulare Systemansätze in die Lage versetzt werden, ein breiteres Spektrum an Projektgrößen und Finanzierungsstrukturen zu adressieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Enapter im Geschäftsjahr 2025 wesentliche technologische und strukturelle Voraussetzungen für 2026 geschaffen hat, um die AEM-Technologie gemeinsam mit Partnern weiter zu skalieren. Daraus ergibt sich das Potenzial, sowohl in fragmentierten, finanziell herausfordernden Märkten als auch in stärker industriegetriebenen Regionen präsent zu sein, wobei die tatsächliche Entwicklung maßgeblich von den weiteren Markt-, Finanzierungs- und Regulierungsbedingungen abhängt.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben im Jahr 2026 von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Nach aktueller Einschätzung der OECD wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2026 um 2,9 % wachsen. Belastend wirken dabei insbesondere geopolitische Spannungen, kriegerische Auseinandersetzungen, Störungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie anhaltende handelspolitische Unsicherheiten. Die OECD weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der eskalierende Konflikt im Nahen Osten die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft belastet, Energiepreise erhöht und die Versorgung mit Energie und anderen wichtigen Rohstoffen beeinträchtigen kann.³⁶

Für Europa wird gleichwohl weiterhin ein moderates Wachstum erwartet. Nach der Frühjahrsprognose 2025 der Europäischen Kommission soll das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2026 im Euroraum um 1,4 % und in der Europäischen Union um 1,5 % zunehmen. Für den Euroraum war zugleich ein weiterer Rückgang der Inflation auf 1,7 % prognostiziert worden. Allerdings zeigte sich zuletzt wieder ein Anstieg der Verbraucherpreise; nach der Schnellschätzung von Eurostat lag die Inflationsrate im Euroraum im März 2026 bei 2,5 %. Damit bleiben insbesondere die Entwicklung der Energiepreise sowie geopolitische Risiken für Investitions- und Beschaffungsentscheidungen von Unternehmen weiterhin von Bedeutung.^{37 38}

Auch für die Vereinigten Staaten wird trotz grundsätzlich robuster Wirtschaftsstruktur mit einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld gerechnet. Die OECD erwartet für 2026 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 %. Gleichzeitig bleiben die wirtschaftlichen Auswirkungen der wechselhaften handelspolitischen Entscheidungen der US-Regierung ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Nach der OECD sind die bilateralen US-Zollsätze nach dem Urteil des U.S. Supreme Court zu den unter dem International Emergency Economic Powers Act eingeführten Zöllen zwar gesunken; gleichwohl liegt der effektive Zollsatz weiterhin deutlich über dem Niveau vor 2025. Die OECD betont zudem, dass die unvorhersehbare Entwicklung von Handelsmaßnahmen und Gegenmaßnahmen die Planungssicherheit beeinträchtigen und die Wachstumsaussichten belasten kann.³⁶

In Asien wird für 2026 weiterhin mit einer im internationalen Vergleich robusten Entwicklung gerechnet. Für China erwartet die OECD im Jahr 2026 ein Wachstum von 4,4 %. Gleichwohl bestehen auch dort Unsicherheiten infolge außenwirtschaftlicher Spannungen, veränderter Handelsströme und einer insgesamt fragileren geopolitischen Lage fort.³⁶

Für die Enapter-Gruppe ergeben sich daraus im Jahr 2026 sowohl Chancen als auch Risiken. Chancen bestehen insbesondere dann, wenn regulatorische Unterstützung, Förderprogramme und Investitionen in Dekarbonisierungsvorhaben die Nachfrage nach Elektrolyseuren weiter stützen. Risiken ergeben sich demgegenüber insbesondere aus einer anhaltenden Volatilität bei Energie-, Rohstoff- und Transportkosten, aus Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen von Kunden, aus handels- und geopolitisch bedingten Störungen internationaler Lieferketten sowie aus einem insgesamt erhöhten Unsicherheitsniveau im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen und wirtschaftspolitischen Richtungswechseln in wichtigen Absatzmärkten.³⁶

37

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen geht die Gesellschaft für das Jahr 2026 insgesamt von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld aus. Neben den allgemeinen konjunkturellen Unsicherheiten

³⁶ OECD, OECD Economic Outlook, Interim Report March 2026: Testing Resilience, veröffentlicht am 26.03.2026

³⁷ Europäische Kommission, Spring 2025 Economic Forecast, veröffentlicht am 19.05.2025.

³⁸ Eurostat, Flash estimate – Euro area annual inflation up to 2.5%, veröffentlicht am 31.03.2026.

können insbesondere die wechselhafte US-Handelspolitik, geopolitische Spannungen, kriegerische Auseinandersetzungen sowie daraus resultierende energiepolitische Belastungen die Investitionsbereitschaft, die Projektumsetzung und die Kostenentwicklung beeinflussen.^{36 37 38}

Markt für grünen Wasserstoff

Der Markt für grünen bzw. emissionsarmen Wasserstoff dürfte sich im Jahr 2026 weiter entwickeln, allerdings voraussichtlich weiterhin mit regional und sektoral unterschiedlicher Dynamik. Nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) bleibt der Hochlauf des Marktes durch hohe Kosten, unsichere Nachfrage, noch nicht hinreichend entwickelte Infrastruktur sowie regulatorische Unsicherheiten gebremst. Gleichzeitig hat sich die Projektlandschaft weiter professionalisiert; seit 2020 haben weltweit mehr als 200 Projekte für emissionsarmen Wasserstoff eine finale Investitionsentscheidung erreicht.³⁹

Für das Marktumfeld im Jahr 2026 ist weiterhin maßgeblich, dass die Nachfrage nach emissionsarmem Wasserstoff bisher überwiegend aus bestehenden Anwendungen stammt. Die IEA geht davon aus, dass die globale Wasserstoffnachfrage im Jahr 2025 die Marke von 100 Mio. Tonnen überschreiten wird; neue Anwendungen machen jedoch weiterhin weniger als 1 % der Gesamtnachfrage aus. Unterzeichnete Abnahmevereinbarungen entwickelten sich zuletzt verhaltener: Im Jahr 2024 wurden neue Offtake-Vereinbarungen über 1,7 Mio. Tonnen pro Jahr abgeschlossen, nach 2,4 Mio. Tonnen pro Jahr im Vorjahr; nur rund 20 % hiervon entfielen auf feste Vereinbarungen.⁴⁰

In Europa bestehen für 2026 weiterhin vergleichsweise klare regulatorische Rahmenbedingungen. Die Europäische Kommission hat im Rahmen der zweiten Auktion der European Hydrogen Bank im Februar 2025 insgesamt 15 Projekte in fünf EWR-Staaten für eine Förderung von insgesamt EUR 992 Mio. ausgewählt. Diese Projekte sollen über einen Zeitraum von zehn Jahren zusammen nahezu 2,2 Mio. Tonnen erneuerbaren Wasserstoff produzieren. Gleichwohl weist die IEA darauf hin, dass Fortschritte auf der Nachfrageseite weiterhin hinter dem Ausbau auf der Angebotsseite zurückbleiben und sich insbesondere in Europa Ausschreibungen im Stahlsektor verzögert haben oder ausgesetzt wurden, während in Raffinerien und bei Düngemitteln eher Investitionsentscheidungen erzielt werden konnten.^{41 42}

Für die Vereinigten Staaten bleibt das Marktumfeld im Jahr 2026 von Fördermechanismen, aber auch von politischer Unsicherheit geprägt. Die finalen Regelungen zum Clean Hydrogen Production Tax Credit nach Section 45V wurden im Januar 2025 veröffentlicht. Zugleich bleibt die allgemeine Investitionssicherheit durch die wechselhafte handelspolitische Ausrichtung der US-Regierung belastet. Nach der OECD können fortlaufende Änderungen bei Handelsmaßnahmen und Zöllen die Planungssicherheit beeinträchtigen und Investitionsentscheidungen verzögern.^{43 44}

China dürfte seine starke Stellung im globalen Wasserstoff- und Elektrolyseurmarkt im Jahr 2026 weiter behaupten. Die IEA hebt hervor, dass China bei der installierten oder mit finaler Investitionsentscheidung versehenen Elektrolyseurkapazität sowie bei den Fertigungskapazitäten eine führende Rolle einnimmt. Gleichzeitig gewinnen weitere Regionen, insbesondere Südostasien, als potenzielle Produktions- und Absatzmärkte an Bedeutung. Zudem könnte grüner Wasserstoff im Zuge der energiepolitischen Neuausrichtung und eines verstärkten Fokus auf

³⁹ International Energy Agency (IEA), [Global Hydrogen Review 2025 – Executive Summary](#), veröffentlicht am 12.09.2025.

⁴⁰ International Energy Agency (IEA), [Global Hydrogen Review 2025 – Demand](#).

⁴¹ Europäische Kommission, [Mitteilung zur zweiten Auktion der European Hydrogen Bank](#), Februar 2025.

⁴² International Energy Agency (IEA), [Global Hydrogen Review 2025 – Policies](#).

⁴³ U.S. Department of the Treasury / Internal Revenue Service, [finale Regelungen zum Clean Hydrogen Production Tax Credit nach Section 45V](#), veröffentlicht im Januar 2025.

⁴⁴ OECD, [aktuelle Einschätzungen zu Handelsmaßnahmen und Investitionsunsicherheiten 2026](#).

Versorgungssicherheit mittelfristig zusätzliche Nachfrageimpulse erhalten, insbesondere soweit Wasserstoff als speicherbarer Energieträger zur Integration volatiler erneuerbarer Energien und zur Erhöhung der Flexibilität des Energiesystems eingesetzt werden kann. Voraussetzung hierfür bleibt allerdings, dass die erforderliche Infrastruktur, wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle und geeignete regulatorische Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden.^{45 46 47}

Insgesamt ist für 2026 von weiterem Marktwachstum auszugehen, jedoch nicht von einem sprunghaften Hochlauf. Die IEA verweist darauf, dass Projektverzögerungen, Finanzierungshürden, fehlende Infrastruktur und unzureichend gesicherte Nachfrage den Hochlauf weiterhin begrenzen. Für den weiteren Marktfortschritt im Jahr 2026 werden daher insbesondere belastbare Abnahmevereinbarungen, wettbewerbsfähigere Kostenstrukturen sowie die konsequente Umsetzung bestehender Förder- und Regulierungsrahmen von wesentlicher Bedeutung sein.^{39 40 42}

Erwartete Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2026 wird Enapter die in den Vorjahren eingeleitete strategische Fokussierung auf die Entwicklung und industrielle Fertigung von AEM-Stackmodulen für modulare und skalierbare Elektrolyseursysteme fortsetzen, auch im Einsatz mit anderen Technologien. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt dabei auf der Steigerung der Effizienz sowie auf der Überführung entwickelter Technologien in eine verlässliche Serienproduktion in den Kernmärkten.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin von geopolitischen, handelspolitischen und konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Marktumfelds erwartet Enapter für 2026 eine verhaltene, projektgetriebene Nachfrageentwicklung. Die Realisierung von Umsätzen hängt dabei in zunehmendem Maße von der Investitionsbereitschaft industrieller Kunden sowie von der Umsetzungs- und Finanzierungsfähigkeit einzelner Wasserstoffprojekte ab.

Der im Wesentlichen im Vorjahr aufgebaute Auftragsbestand sowie die bestehende Projektpipeline bilden eine wesentliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit im Jahr 2026. Dennoch bleibt das Risiko von Projektverschiebungen, Teilstornierungen oder zeitlichen Verzögerungen in der Abnahme bestehen. Gleichzeitig ergeben sich Chancen aus der zunehmenden Modularisierung von Projekten sowie aus Anwendungen mit geringeren Projektvolumina, bei denen flexible, dezentrale Elektrolyselösungen gefragt sind.

Die Produktionskapazitäten für Stacks und Stackmodule am Standort Pisa werden weiter auf den Bedarf abgestimmt. Dabei baut Enapter weiterhin auf qualifiziertes Personal und auf die schrittweise Industrialisierung ausgewählter Fertigungsschritte. Risiken aus der Hochskalierung, insbesondere im Hinblick auf Kapazität, Qualität und Kosten werden fortlaufend überwacht und gegebenenfalls durch die Nutzung alternativer Produktionskapazitäten mitigiert.

Für die Fertigung von Balance-of-Plant-Komponenten nutzt Enapter weiterhin externe Partnerstrukturen. Durch die Zusammenarbeit mit Build- und Core-Partnern sowie Joint-Venture-Strukturen sollen standortbezogene und operative Risiken begrenzt werden. Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern oder Regionen stellen jedoch weiterhin ein strukturelles Risiko dar. Chancen ergeben sich aus der Systemintegration von Elektrolyseuren unterschiedlicher Technologien und/oder mit Batteriespeicherlösungen, die mittels eigener Energiemanagementsoftware gesteuert und kontrolliert werden können.

Die Personal- und sonstigen operativen Kosten sollen auch im Jahr 2026 eng an die tatsächliche Geschäftsentwicklung gekoppelt bleiben. Kostenanpassungen erfolgen dabei unter Berücksichtigung der

⁴⁵ International Energy Agency (IEA), Global Hydrogen Review 2025 – Five key questions about hydrogen.

⁴⁶ Europäische Kommission, Renewable hydrogen.

⁴⁷ International Energy Agency (IEA), Hydrogen.

Umsatz und Ergebnisprognose

Im Geschäftsjahr 2026 erwartet Enapter insgesamt eine weiterhin herausfordernde Geschäftsentwicklung. Der Fokus liegt auf der weiteren technologischen Weiterentwicklung der Stackgenerationen sowie auf der operativen Stabilisierung und planmäßigen Abwicklung der bereits bestellten Auslieferungen von Megawatt-Systemen, insbesondere im ersten Halbjahr 2026. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2025 auf rund 36 Mio. Euro. Hiervon entfallen nach aktueller Einschätzung rund 29 Mio. Euro auf das Geschäftsjahr 2026. Unter Berücksichtigung der im Bericht über die Chancen und Risiken dargestellten Faktoren könnten sich für 2026 Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 30 bis 40 Mio. Euro ergeben, wobei das Erreichen der oberen Bandbreite einen deutlich anziehenden Auftragseingang im Geschäftsjahr 2026 voraussetzt. Im Jahr 2025 wurden Umsatzerlöse von 22 Mio. Euro erreicht. Die Planung für 2026 sieht daher eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse vor. Geplant ist zudem wieder ein Auftragseingang und Auftragsbestand auf dem Niveau von 2024 (rd. 50 Mio. Euro) zu erreichen. Der Auftragseingang in 2025 betrug rd. 11 Mio. Euro.

Die Ertragslage wird maßgeblich durch die störungsfreie Auslieferung der Megawatt-Systeme, den zeitlichen Verlauf von Abrufen für weitere Projekte, durch die Auslastung der Produktionskapazitäten sowie durch die Entwicklung der Beschaffungs- und Produktionskosten beeinflusst. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der im Rahmen der aktuellen Finanz- und Liquiditätsplanung verfügbaren finanziellen Ressourcen zur Vorfinanzierung der Aufträge. In Abhängigkeit von der tatsächlichen Umsatzentwicklung innerhalb der genannten Bandbreite erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 ein EBITDA in einer Bandbreite von –3 bis +1 Mio. Euro. Steigende Unsicherheiten in der Beschaffung und im Projektumfeld werden durch ein möglichst internationales Sourcing sowie durch laufende Kostenkontrolle adressiert, können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2025 hat Enapter ein bereinigtes EBITDA von -10,6 Mio. berichtet. Auch hier sieht die Planung eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses für 2026 vor. Abgeleitet aus dem Ergebnis planen wir den Cash Flow für 2026 ähnlich wie in 2025. Negative Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit sollen durch geeignete Kapitalmaßnahmen finanziert werden.

Für die Enapter AG im Einzelabschluss als Mutterunternehmen der Gruppe werden für 2026 vergleichbare Umsatzerlöse und operative Ergebnisse wie in 2025 erwartet, die maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie von der Finanzierung der Gruppe beeinflusst werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund weiterhin erheblicher gesamtwirtschaftlicher, geopolitischer und handelspolitischer Unsicherheiten geht die Enapter-Gruppe für das Geschäftsjahr 2026 von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld aus. Zwar wird für zentrale Absatzregionen ein moderates Wirtschaftswachstum erwartet, jedoch bleiben die Investitionsbereitschaft und Planungssicherheit insbesondere für kapitalintensive Wasserstoffprojekte durch volatile Energie- und Rohstoffpreise, geopolitische Spannungen sowie regulatorische und handelspolitische Risiken beeinträchtigt.

Der Markt für grünen Wasserstoff dürfte sich im Jahr 2026 weiter entwickeln, jedoch nicht in Form eines sprunghaften Hochlaufs. Projektverzögerungen, Finanzierungs- und Nachfrageunsicherheiten sowie noch nicht ausreichend entwickelte Infrastrukturen begrenzen weiterhin die Marktdynamik, wenngleich sich die Projektlandschaft zunehmend professionalisiert und regionale Förder- und Regulierungsmechanismen unterstützend wirken können.

Vor diesem Hintergrund setzt Enapter im Jahr 2026 die strategische Fokussierung auf die Weiterentwicklung und industrielle Fertigung modularer AEM-Stacklösungen fort und konzentriert sich auf die operative Stabilisierung, die planmäßige Abwicklung bestehender Aufträge sowie auf eine kosten- und liquiditätsorientierte Steuerung der Geschäftstätigkeit. Die weitere Geschäftsentwicklung bleibt dabei in erheblichem Maße von der zeitlichen Umsetzung von Projekten, von zusätzlichen Auftragseingängen sowie von der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds abhängig.

Zugleich ist die voraussichtliche Entwicklung der Enapter-Gruppe im Jahr 2026 wesentlich von der Sicherstellung der erforderlichen Finanzierungs- und Liquiditätsbasis geprägt. Die Umsetzung der Unternehmensplanung setzt voraus, dass bestehende Finanzierungsinstrumente planmäßig fortgeführt werden und – soweit erforderlich – zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen zu angemessenen Konditionen realisiert werden können. Der Zugang zu Fremd- und Eigenkapital hängt hierbei nicht nur von der operativen Geschäftsentwicklung der Gruppe, sondern auch von externen Faktoren wie der Kapitalmarktlage, geld- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen sowie geopolitischen Entwicklungen ab. Eine Verschlechterung der Markt- oder Geschäftslage könnte die Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln einschränken oder zu erhöhten Finanzierungs- und Absicherungskosten führen und damit die Umsetzung der geplanten Wachstums- und Stabilisierungsmaßnahmen beeinträchtigen.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte operative Entwicklung, die jedoch weiterhin mit erhöhten Unsicherheiten verbunden ist und sowohl von der Marktentwicklung als auch von der Stabilität der Finanzierungs- und Liquiditätsstrukturen der Enapter-Gruppe maßgeblich beeinflusst wird.

Übernahmerelevante Angaben

Die Enapter AG ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, verpflichtet, in den Lagebericht die in §§ 289a bzw. § 315a HGB näher bezeichneten Angaben aufzunehmen. Sie sollen einen Dritten, der an der Übernahme einer börsennotierten Gesellschaft interessiert ist, in die Lage versetzen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihrer Struktur und etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Enapter AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 32.071.922 und war in 32.071.922 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital ist in Höhe von EUR 32.071.922 vollständig eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden; Aktien unterschiedlicher Gattung sind nicht vorhanden. Jede Aktie an Enapter AG gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn.

Stimmrechts- und übertragungsrelevante Beschränkungen

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen im Geschäftsjahr 2025 keine Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 2 und § 289a S. 1 Nr. 2 HGB angesehen werden können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2025 bestanden nach Kenntnis des Vorstands die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschritten:

- ≡ BluGreen Company Limited, Hong Kong;
- ≡ Svelland Global Trading Master Fund Limited, Cayman Islands;
- ≡ CVI Investments, Inc., Cayman Islands.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, und eine Beschreibung dieser Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten gem. § 315a S. 1 Nr. 4 und § 289a S. 1 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 5 und § 289a S. 1 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Vorstand der Enapter AG besteht gemäß § 5 der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Über die Zahl der Mitglieder des Vorstands, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge entscheidet der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen

Gründen entzogen worden ist.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Nach der Satzung der Enapter AG fasst die Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, ihre Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt – mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2025 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2024, die Aufhebung des Bedingten Kapitals WSV 2024, die teilweise Aufhebung des Bedingten Kapitals AOP 2021 und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2025, eines neuen Bedingten Kapitals WSV 2025 sowie eines neuen Bedingten Kapitals AOP 2025 beschlossen. § 4 der Satzung wurde entsprechend geändert.

Das genehmigte Kapital 2025 wurde im Umfang der im Jahr 2025 durchgeführten Kapitalerhöhungen teilweise ausgenutzt und beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 13.017.479,00.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 mit Änderung vom 6. Juli 2023 hatte die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.310.130,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital AOP 2021), um die aktienrechtlichen Voraussetzungen für ein variables Vergütungssystem mit langfristiger Anreizwirkung für derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Leitungsorgane sowie Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen zu schaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird dabei um bis zu EUR 2.310.130,00 durch Ausgabe von bis zu 2.310.130 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die Hauptversammlung am 3. Juli 2025 hat das AOP 2021, soweit dieses zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 3. Juli 2025 noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 3. Juli 2025 wurde der Vorstand - unter gleichzeitiger Aufhebung der von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2023 zu Tagesordnungspunkt 5 modifizierten Ermächtigung zur Auflage eines Aktienoptionsplans 2021, soweit zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 3. Juli 2025 noch nicht ausgenutzt – ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2026 einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 4.242.436 Optionen an derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder der Leitungsorgane gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen auszugeben, die den Erwerber nach Maßgabe der Optionsbedingungen berechtigen, neue Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben (Bedingtes Kapital AOP 2025). Soweit Aktienoptionen vor Ausübung verfallen oder von Bezugsberechtigten verzichtet werden, können die betreffenden Optionen auf Basis dieser Ermächtigung erneut ausgegeben werden. Soweit Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, ist nur der Aufsichtsrat zur Ausgabe und zur weiteren Ausgestaltung der Optionen berechtigt. Die Optionen werden frühestens 4 Jahre nach ihrer Gewährung bzw. der Annahme des Angebots der Gesellschaft auf Anpassung der Optionsbedingungen ausübbar sein, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Die Gesellschaft ist zurzeit als Kreditnehmerin an Kreditverträgen mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 25,6 Mio. (31. Dezember 2025: EUR 28,7 Mio.) beteiligt, die im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) durch die Kreditgeber kündbar sein können.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands bzw. Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Weitere Informationen

Abhängigkeitsbericht

Im Geschäftsjahr 2025 lagen bei der Enapter AG keine Voraussetzungen für die Erstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG vor; ein solcher Bericht wurde daher nicht erstellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 nebst dem Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG werden unter <https://enapterag.de/corporate-governance/> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB ist über die Internetseite der Gesellschaft unter <https://enapterag.de/corporate-governance/> zugänglich.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und §315e Abs. 1 i.V.m. § 297 Abs. 2 S. 4 HGB, § 315 Abs. 1 S. 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Enapter-Konzerns sowie der Enapter AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Enapter-Konzerns bzw. der Enapter AG beschrieben sind.

Düsseldorf, 27. April 2026

Der Vorstand Enapter AG

gez. Dr. Jürgen Laakmann

Vorstand

gez. Gerrit Kaufhold

Vorstand

gez. Ivan Gruber

Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Enapter AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Enapter AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Enapter AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt "Weitere Informationen" des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt "Bericht über die wesentlichen Risiken und Chancen" des zusammengefassten Lageberichts und die Angaben im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass Enapter weiterhin kurz- und mittelfristig auf eine externe Finanzierung durch Eigen- und/oder Fremdkapital für die Finanzierung des Working Capital und der geplanten Investitionen angewiesen ist. Sollten die im Rahmen der Planung getroffenen Annahmen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs und der Finanzierung nicht eintreten, hätte dies signifikanten Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft.

Wie im Abschnitt "Bericht über die wesentlichen Risiken und Chancen" des zusammengefassten Lageberichts und Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen" des Anhangs dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. c) Punkt ii) Eu-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns damit auseinandergesetzt, ob die Aufstellung des Jahresabschlusses unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Darstellung der Bestandsgefährdung im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht angemessen sind. Wir haben dabei insbesondere die aktuelle Liquiditätsplanung beurteilt, indem wir die Verlässlichkeit der ihr zugrunde liegenden Daten untersucht sowie gewürdigt haben, ob die zugrunde liegenden Annahmen der gesetzlichen Vertreter ausreichend begründet sind.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zusätzlich zu dem im Abschnitt "Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit" beschriebenen Sachverhalt haben wir den nachfolgend beschriebenen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

- Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

a) *Sachverhaltsbeschreibung*

b) *Prüferisches Vorgehen*

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2025 unter dem Bilanzposten "Anteile an verbundenen Unternehmen" 215,1 Mio. EUR aus (Vorjahr: 229,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Hierunter sind die Anteile an den übrigen Konzerngesellschaften des Enapter Konzerns enthalten. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert, der sich zum Abschlussstichtag ergibt, bewertet. Die Bewertung des genannten Bilanzpostens ist betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage von hoher Bedeutung. Aufgrund der zum Bilanzstichtag durchgeführten Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 21,0 Mio. EUR erforderlich. Folglich war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über die Geschäftsorganisation und die implementierten Prozesse verschafft. Dabei haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Bewertung durch Subjektivität, Komplexität und sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist. Ferner haben wir zur Beurteilung der von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter nachvollzogen und gewürdigt. Weiterhin haben wir auf Basis der gegebenen Inputparameter die durch die Gesellschaft vorgenommene Bewertung nachvollzogen. Zudem haben wir im Rahmen der Beurteilung auch externe Bewertungen von Kapitalmarktanalysten zur Plausibilisierung der Ergebnisse beachtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer Prüfung des Sachverhalts die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen sowie verwendeten Daten beurteilt. Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- der Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate-Governance-Bericht gemäß § 289f HGB und die Informationen, auf die sich der Verweis bezieht,
- der Verweis auf den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG und die Informationen, auf die sich der Verweis bezieht,
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB).

Für die Erklärung zur Unternehmensführung sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Für die übrigen sonstigen Informationen sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und

zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "Enapter AG_JA_2025-12-31" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für unser Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Jahresabschlussprüfer für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Jahresabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr 2018/19 als Abschlussprüfer der Enapter AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Arian Asani.

Berlin, den 29. April 2026

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Asani
Wirtschaftsprüfer

Veröffentlicht durch:

ENAPTER AG

Bleichenbrücke 9

20354 Hamburg

www.enapterag.de

